



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

1 (2.1.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331544)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich, ... durch die Post bez. incl. Porto ... Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate: Die Colonel-Heile ... 20 Pf. ... Die Kellam-Heile ... 1 Mark

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe. Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim“ ... Telefon-Nummern: ... Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 918

Nr. 1. Donnerstag, 2. Januar 1908 (D. ittagblatt.)

Ein Profekt.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 31. Dez.

Der Sozialdemokratie ist Heil widerfahren. Ein Herr, der bislang für ein Blättchen in der meerumrauten Nordsee ...

die Frage: ging da droben in der Nordwestecke des Reiches ein einzelner über Bord, dem das ohnehin schwache Brett unter den Füßen wegglied? ...

die Mittel zur Erfüllung großer Kulturaufgaben zu erlangen ...

In dem kleinen Orte ...

Der Aufruf schließt mit dem Hinweis, daß die Besteuerung derartiger Spekulationsgewinne sich volkswirtschaftlich geradezu empfiehlt.

Deutsches Reich.

(Neue Reichsmonopole). Im Reichspostamt wird nach den „Mittl. N. Nachr.“ der Plan eines Reichsmonopols für die drahtlose Telegraphie und die Unterwasser-Signale bei Seeschiffen ausgearbeitet.

Rundschau im Auslande.

Einen Bund zu Angriff und Abwehr zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland

beantwortete lebhaft in Chicago Professor John B. Burr, der erste Inhaber der Roosevelt-Professur in Berlin in einer Ansprache an die Germanische Gesellschaft.

Nach den Philippinen

gelangen, wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, große Mengen von Munition für das Heer, sowie Hülfsmittel, Werkzeuge und Maschinen zur Beschaffung, ferner Torpedos und submarine Minen zur Verteidigung des Hafens von Manila.

Eine Bombenexplosion

ereignete sich in Barcelona vor dem Hause San Pablostr. 40, durch die ein Schuhmann getötet und ein Händler schwer verwundet wurde.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Januar 1908.

Die Wertzuwachssteuer.

Eine Waffeneingabe zur staatlichen Einführung der Wertzuwachssteuer in Preußen ...

Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Esch.

Von Anna Wolke.

(Nachdruck verboten.)

(Kortikenna.)

„Dann merkte Jens Jürgens, daß Ihr nicht dabei wart. Er schimpfte und fluchte und verlor, Mutter Kressen und ich sollten gehen, wohin Ihr gegangen.“

„Jens Jürgens hat seinen Jungen mitgenommen“, entgegnete die Alte verbrochlich. „Was ist denn los? Warum schreiest Du denn so? Hastest Du das Haus gehei, wie es sich für eine ordentliche Frau schickt, hätte Dir niemand Dein Kind nehmen können.“

„am den Helgoländer des jütlenden Weibes legend, so daß sie sich nicht rühren konnte.“

Aus der Stadtrats-Sitzung

vom 28. Dezember 1907.

Der Vorsitzende referiert über die Verhandlungen auf der Konferenz der Vertreter der Städte...

Der Notariat Mannheim 6 wird ersucht, die städt. Baupläne Lg. Nr. 2206...

Wegen des Gesuchs der Firma Benz u. Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik...

Laut Bericht des Tiefbauamts wurde die Verschaffelstraße zwischen der Langen Röhren- und Lenustraße...

Uebertragen wird: 1. die Lieferung von 1400 Zentnern Weizenmehl...

Durch Urteil Sr. Schöffengericht hier vom 9. Dez. 1907 wurde Wegbegleiter Karl Wilhelm Naub hier wegen Verletzung eines Schlichterbediensteten...

Table with 3 columns: Station, In Versand, In Empfang. Lists stations like Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg and their respective mail statistics.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: als Postanwärter: Adolf Schellhammer in Pforzheim...

Der Nebergang ins neue Jahr hat sich in der herkömmlichen Weise vollzogen. Es hat sich auch nichts ereignet, daß die Sinne des Bevölkerungsteils in Bewegung gesetzt hätte...

Decorationen, die Servandoni im Auftrag des Kardinals Henry für ein kleines Theater zur Befestigung des Dauphin Ludwigs XV. entworfen hatte...

Groß, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der erste Theaterabend im neuen Jahr verdient sichtlich in den Annalen der Mannheimer Geschichte sei anzuführen zu werden...

macht und die Zahl 12 best, dann erhebt sich wie auf Kommando ein ohrenbetäubendes Getöse, Gesänge und Gesnatter...

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 4. Januar im Kreise seiner Angehörigen einer der wenigen noch lebenden Alt-Mannheimer...

Deutsches Turnfest 1908. Seit Freitag, 27. Dezember, ist der Turnauschuss der Deutschen Turnerschaft in Frankfurt, um über die turnerische Gestaltung des Festes zu verhandeln...

Verkehrsmittel. Der infolge Tunnelsturzes unterbrochene Zugverkehr zwischen den Stationen Mettlach und Bonten-Vesingeren...

Erfindung für das Großherzogtum Baden. (Mäheres durch die Expedition.) Patentanmeldungen: S. 2182. Schieber für Hals- und ähnliche Schmiedeleiten...

Ein „Ningling-Mann“. Ein einen heineigenen Ausdruck zu gebrauchen, ist dieser Redensart noch. Man glaubt diesem gutgebildeten Streiter seine Reinheit, weil der jugendliche Darsteller...

Das „Härteste Weib“ und sein Gemahl war durch Reduktion Kaffee und Herrn Basil in bekannter, hinsichtlich gewandelter Weise vertreten. Die Orchestre geht zu den abgerundeten, trefflichen, von dramatischen Feuer sprechenden Leistungen des Hofkapells...

eines auf einem Wogengestell angebauten, mit einem Motor gekuppelten Sandgebläses. Alfred Ott, Mannheim. Nr. 194 147. Riechvorrichtung. Ernst Garzhardt, Mannheim. Gebrauchsmuster-Eintragungen: Nr. 324 817. Hebel mit eingemeißelten Hartmaterialstreifen...

Prüfung. Auf Grund der im Dezember 1907 vorgenommenen Staatsprüfung im Forstfach sind folgende Kandidaten unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden: Max Fischer aus Wengenloch...

Jubiläum deutscher Truppenteile im Jahre 1908. Im Jahre 1908 feiern 12 preussische und 2 sächsische Truppenteile das Fest ihrer vor 75 bzw. 100, 150 und 200 Jahren erfolgten Errichtung. Die Feier des 75jährigen Bestehens begeht am 15. März das 1. Kassauische Feldartillerie-Regiment Nr. 27...

Der neue Katechismuskonvent des evang. Oberkirchenrats hat eine Uebersetzung erfahren, die im „Evang.-prot. Kirchenblatt“ folgende Vertheilung findet: Die Spenglerische Uebersetzung des Katechismuskonvents ist in mehr als einer Hinsicht eine sehr verdienstliche Arbeit...

Antwöchentliches Wetter am 3. und 4. Januar. Vorbereitend östliche bis nordöstliche Winde werden am Freitag und Samstag zwar mehrfach trübes aber bewölkt, aber fast ausnahmslos trockenes und dabei heiteres Wetter herbeiführen...

Die reißende Gabe des ganzen Abends hat unheimlich unruhig schlafen Herr Bentzen, dessen König Heinrich eine mochte. Archaische künstlerische Ausführung auf einem Stoff etc. Es war eine willkürliche Freude, diese so oft vergessene monumentale Partie...

Die reißende Gabe des ganzen Abends hat unheimlich unruhig schlafen Herr Bentzen, dessen König Heinrich eine mochte. Archaische künstlerische Ausführung auf einem Stoff etc. Es war eine willkürliche Freude, diese so oft vergessene monumentale Partie...

genen Vaccintheater, wo gerade eine Lammhüseraufführung stattfand, zerbrachen alle Fenster Scheiben, so daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte.

In den Verfassungskämpfen in Persien
aus Teheran gemeldet: Sämtliche Minister erschienen im Parlament, um die Interpellation bezüglich der gerichtlichen Verfolgung derjenigen Personen zu beantworten, denen die Schuld an den letzten Unruhen beigemessen ist.

Sierjejn Antimilitaristen
urteilte das Pariser Schlichtergericht, darunter zwei Soldaten, gegen Aufhebung von Militärpersonen zu Ungehorsam und Desertion zu Gefängnisstrafen von zehn Monaten bis ein Jahr; drei gefangen wurden freigesprochen.

General Riantch
sah, daß die Truppen am 30. und 31. Dezember das Gebirgs-Regiment der Beni Khaled passiert haben. Die Kolonne Felincan ergriff die Nordausgänge. Der Raib der Sobjerts und der Heil Aman Ben Amas wurden gefangen genommen und eben nach Algier gebracht.

Badische Politik.

Schloßheim-Söhnlein.
Es soll nach der „Straßb. Post“ beabsichtigt sein, als gemeinsamen Gegner des liberalen Kandidaten im Bezirk Schloßheim den konservativen Rechtsanwält Dr. Mayer in Karlsruhe aufzustellen, welcher auch 1905 kandidiert hat, und aus der Nachbarstadt Lörzsch stammt, wo sein Vater Gymnasiallehrer ist.

Herr Waders Politik wird also von den Konservativen geheißen. Um so eifriger müssen die Liberalen am Werke sein, und sie scheinen denn auch ihre Schuldigkeit wußt tun wollen. Das „Karlsruher Tagblatt“ greift unsere Mahnung auf, die wir an die Liberalen des bedrohten Wahlkreises richten, und schreibt dazu:

Wir können dieselben Ausführungen des Mannheimer Blattes beifügen, zugleich aber auch bemerken, daß man sich in den liberalen Kreisen unseres Bezirks der Bedeutung der Sache wohl bewußt ist. Schon am Schlusse des in letzter Nummer erschienenen Berichtes über die badische Versammlung war aus unseren Andeutungen über ein Rechtswort zwischen dem Bundeshandwörter und dem Zentrum zu entnehmen, wie der Hofe...

In der „Oberländer Tagpost“ wird an die katholischen Wähler der Karole ausgesprochen: unter allen Umständen gegen die Nationalliberalen. Das Zentrum gibt sich der Hoffnung hin, mittels einer konservativen Kandidatur die nationalliberale Fraktion von 23 auf 22 Mann herabzudrücken zu können. Das Verhalten der Konservativen erscheint unbegreiflich, begreiflich nur, wenn man annimmt, daß sie sich nur wohl fühlen, wenn sie den Ultramontanen Gefolgschaft leisten und deren Macht stärken dürfen.

In Baden richtete sich dieser Kampf (des Zentrums) früher gegen die Nationalliberalen, heute gegen den Bloß. Solange das Zentrum seine demokratischen Forderungen in den Vordergrund setzen konnte, hat es die liberale Bürgerchaft in den Städten und Unterstützung der Einzel Liberalen zu erhalten gesucht. Heute ist es den Teil in die Wählermassen des evangelischen Landes zu treiben, die bislang die treueste und zuverlässigste Hilfe der nationalliberalen Partei waren, um so den nichtliberalen Bestand der Kammer in eine Reihe bedeutungsloser Gruppen aufzulösen, denen es, selbst angelehnt an den letzten Eintragbau der Una Seneta, nicht dadurch aller Sorgen um Spal-

schwindelnd in eine Ecke des Himmels fiel. Dann eilte Max Tegen Merret nach hinunter zur Nacht. Hier waren verschiedene benachbarte Schiffe verlemmelt, denen denen Merret aufgeregt hin und her lief. Der Sturm wüthte und die Wogen rollten. Der Spätnachmittag neigte sich zum Abend zu. Halb würde es Nacht sein, eine furchtbare dunkle Unruhe, vor der Merret graute. Die Nebel wurden dichter und dichter. Alles Sichtbare verschlang sie. Nur die Leuchter glühten noch matt von Rampen herüber.

„Kommt Ihr noch immer nicht andecken, Kolb?“ fragte Merret einen alten Schiffer mit wetterhartem Gesicht, das von schlängelnden Falten gezeichnet war, und der unterwärtig, Glas an den Augen, hinauf auf das Meer blickte. „Nicht, Frau Merret“, gab er zurück. „Ihr dürft Euch nicht Sorgen“, tröstete ein anderer. „Es ist sicher, daß Jense Jürgens irgendwo Schutz gesucht und gefunden hat. Es wäre doch Wahnsinn bei dem Wetter draußen am Meere zu bleiben.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Weimarer Hofkapellmeister Argjanowski wird seine Tätigkeit nicht wieder aufnehmen, da seine Beziehungen zur Metropolitanstadt nicht wieder hergestellt werden konnten. Aus der Welt der Musik. Der Privatdozent für Musikwissenschaft an der Berliner Universität Prof. Dr. Max Friedländer ist zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden. 1893 bringt in Schweden geboren, bildete er sich bei Manuel Garcia in Paris, nachher in England und Deutschland, konzertierte er, wandte er sich in Berlin dem historischen Studium der Musik zu, promovierte 1897 in Musik zum Dr. phil. und habilitierte sich einige Jahre später an der Berliner Universität. Im Jahre 1900 wurde besonders durch Franz Schubert's be-

tungen und Trennungen entoben, als einzige überragende Partei gegenüberzutreten kann. Von dieser Höhe aus wird man die Konservativen gebrauchen, um die gemeinsamen Forderungen durchzusetzen und sie rücksichtslos beiseite schieben, wenn man mit Hilfe der linken Parteien demokratische Forderungen stellt. Die Konservativen mögen sich daher drehen und wenden, wie sie wollen, sie bleiben trotz aller „Selbstlosigkeit des Zentrums“ und aller eigenen „Unabhängigkeit“ ein Werkzeug für die Machtpolitik des Zentrums, sein Schildknäuel, dazu berufen, ihn den Feindbügeln zu halten, wenn es sich in den Sattel schwingen will.

Wir können nur wünschen, daß diese Worte in den nicht ultramontanen Wählerkreisen von Schloßheim-Söhnlein lebhaften Widerhall finden, daß unsere liberalen Freunde sie in der Agitation kräftigst verwerten und sich durch sie anregen lassen, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften den feinen und schlauen Plan des Zentrums zu vereiteln.

An der Jahreswende.

Neujahr am Kaiserhofe.
Berlin, 1. Jan. Gestern nachmittag hörte der Kaiser einen gemeinsamen Vortrag des Reichskanzlers, des Staatssekretärs des Innern und des Ministers des Innern.

Berlin, 1. Jan. Die Neujahrfeier im Schloß begann, wie üblich, mit dem großen Weiden. In der Schloßkapelle versammelten sich die Fürstlichkeiten, Bevollmächtigten des Bundesrates, die Generalität, die Minister, Staatssekretäre, Präsidenten der Parlamente usw. Um halb 10 Uhr trafen die Majestäten von Potsdam ein, nahmen die Glückwünsche entgegen und begaben sich zur Schloßkapelle. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, führte die Kaiserin, Prinz Rupprecht von Bayern die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Titl Friedrich; andere Fürstlichkeiten, darunter Herzog Albrecht von Württemberg, folgten. Dem Altare zunächst saßen der Reichskanzler und die Feldmarschälle. D. Dryander predigte.

Nach Schluß des Gottesdienstes begab sich der Hof in den weißen Saal. Dort fand die Gratulations-Defiliercour vor den Majestäten unter dem Donner eines Saluts im Lustgarten statt. Der Kaiser und die Kaiserin reichten dem Fürsten Hilow die Hand. Der Kaiser begrüßte auch die Präsidenten der Parlamente. Die Kronprinzessin wohnte der Cour nicht bei. Nach der Cour empfing der Kaiser die Vorkämmerer, den Reichskanzler, die Minister, die kommandierenden Generale und die Admirale mit Prinz Heinrich an der Spitze.

Um 1 Uhr begab sich der Kaiser, vom Publikum lebhaft begrüßt, mit den Söhnen zu Fuß ins Zeughaus, wo Parolcausgabe stattfand. Es folgten militärische Meldungen. Der Kriegsminister erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens. Nach einem Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie legte der Kaiser ins Schloß zurück, wo Frühstückstafel stattfand.

Neujahr im Auslande.
Rom, 1. Jan. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Tschirsky, richtete an den Minister des Auswärtigen Tittoni folgendes Telegramm:

Indem ich mich mit Vergnügen der so herzlichen Beziehungen erinnere, die ich mit Eurer Exzellenz während des Jahres 1907 zu erhalten durfte, liegt es mir am Herzen, Ihnen meine warmsten Wünsche für ein gutes, glückliches neues Jahr auszusprechen. Möge das beginnende Jahr unseren gemeinsamen Beziehungen zwischen unseren Ländern ausgedehnteren Boden und auf die meine Tätigkeit wie die Ihre mit Freigabe und Ausdauer gerichtet sein wird.

Budapest, 1. Jan. Bei dem heutigen Neujahrsempfang im Ministerpräsidium, zu welchem die Abgeordneten der koalitierten Parteien erschienen waren, erwiderte Ministerpräsident Dr. Wekerle auf die Begrüßungsansprache mit einer längeren Rede, in der er zunächst die koalitierten Parteien mächten der Regierung auch künftighin ihre Unterstützung gewähren. Er wies dabei auf die wichtigen Aufgaben in der inneren Politik hin, die ein solches einträchtiges Zusammenwirken erheischen. In Bezug auf die mirt-

treffende Vorrichtungen und praktische Teilnahme an der Rehabilitation der Werke des Meisters bekannt. Auch eine Anzahl unedierter Lieber Schubert's verbannten ihm seine Drucklegung. In seinen übrigen Veröffentlichungen zählen u. a. ein kritisch revidiertes Kommerzbuch, eine Chorhülle, Aufsätze musikalischer Natur im Goethe-Jahrbuch und das umfassende Werk „Das Lied des 18. Jahrhunderts.“ Als Hochschullehrer hat sich Friedländer einen großen Kreis von Anhängern geschaffen.

Cosima Wagner und Nietzsche. In dem in Vorbereitung befindlichen zweiten Bande seines vielbesprochenen Werkes „Goethe und Nietzsche“, stellt Bernoulli laut „Nat. Ztg.“ eine Behauptung auf, die auf das lebhafteste interessieren dürfte. Es handelt sich um den Versuch des Nachweises, daß Nietzsche für die Gattin des Meisters von Bayreuth eine tiefe Leidenschaft empfinden hat. Das hängt an das engste zusammen mit dem merkwürdigen Ariadne-Problem, das in Nietzsches Spätzeit eine ganz eigenartige Rolle spielt. Rasselhaft und Gefängen die Vision der Dionysosbraut Ariadne auf. Nietzsche selbst wollte, daß diese Vision rätselhaft bleibe. Wer weiß außer mir, was Ariadne ist? so schreibt er im November 1888. Peter Gott erklärte folgendermaßen: Als Nietzsche nur Held (Theus) war, Dionysos wurde, nicht er sich ihr wieder. Allein verschiedene Umstände sprechen gegen die Richtigkeit dieser Auslegung. Cosima Wagner selbst hat Peter Gott mitgeteilt, daß Nietzsche ihr im Januar 1889 von Turin aus einen Bittbrief mit den Worten geschickt habe: Ariadne, ich liebe dich! Dionysos! Das war in den Tagen der Katastrophe. Über gerade dieses Bekenntnis des unabherrschten Geistes scheint uns doch der Schlüssel des Rätsels — Ariadne aber Cosima. In Nietzsches Briefen an Jacob Burckhardt aus dem Januar 1889, der in hiesiger Zeit fällt, enthält dem verworrenen Geiste des Dichterspalästrichens nach ein ferneres Bekenntnis: Der Rest für Frau Cosima... Ariadne..

Schaffliche Lage führte Wekerle aus, das Land habe unter kritischen Verhältnissen die größte Widerstandskraft an den Tag gelegt. Er vom Auslande zurückströmenden ungarischen Werte wurden von einheimischen Exportern erworben. Die industriellen Unternehmungen hätten in schwierigen Lagen die größte Lebensfähigkeit bewiesen. Die ungarischen Kreditinstitute standen auf der Höhe. Somit sei die Hoffnung begründet, daß in der durch den Ausgleich mit Oesterreich bewirkten Kräftigung der sechsjährigen Friedensperiode die wirtschaftliche Entwicklung des Landes bedeutende Fortschritte mache. Schließlich kündigte der Ministerpräsident mehrere wichtige Reformen an, wie Einführung des allgemeinen Stimmrechtes, Steuerreform und Maßnahmen zur Sicherung der Veratungen des Abgeordnetenhauses.

Budapest, 1. Jan. Der Präsident der Verfassungspartei Szell richtete an den Minister des Innern Grafen Andrássy als Führer der Verfassungspartei ein Begrüßungstelegramm. Andrássy erwiderte, es erfülle ihn mit patriotischer Freude, daß die Partei treu und innig an der Politik von 1867 festhalte, die auch er für die einzig richtige halte, und die dem Lande eine vierzigjährige, fruchtige Entwicklung gesichert, der Nation ihren König wiedergegeben, dem König aber das Herz der Nation gewonnen habe. Handelsminister Kossuth erwiderte bei einem Empfang von Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei auf deren Glückwünsche zum neuen Jahre: die Partei habe eine glänzende Kraftprobe ihres Patriotismus durch Vertagung der Ausgleichsvorlage bestanden. Er hoffe, es werde gelingen, in der Frage der nationalen Bank die anderen Parteien zur Ueberzeugung der Unabhängigkeitspartei zu bekehren, sobald eine selbständige ungarische Bank ohne größere Erschütterungen der Finanzen des Landes errichtet werden könne. Die Wahlreform werde schon im nächsten Frühjahr den Reichstag beschäftigen und müsse gelöst werden, daß der ungarische Charakter des Staates erhalten bleibe.

Paris, 1. Jan. Trozdem die offiziellen Empfänge abgelehnt sind, begaben sich doch Clemenceau und die übrigen Minister in das Elysee, um dem Präsidenten Folliot ihre Glückwünsche zum neuen Jahre darzubringen. Das diplomatische Korps und zahlreiche Senatoren, Deputierte und höhere Beamte schrieben sich im Elysee ein. Der Empfang des diplomatischen Korps durch den Präsidenten findet nach der Bezeichnung Dupot-Desaignes statt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Januar 1908.

Aus der 10. Plenarsitzung der Handelskammer.

- 1. Das neugewählte Mitglied Herr Georg Wittmann-Schwefingen wurde eingeführt.
- 2. Entsprechend der bereits mitgeteilten Zusage des Ministeriums des Innern, die Vertretung der Handelskammern im Landesgewerbekollegium betr., wurde das Mitglied der Mannheimer Handelskammer, Herr Fabrikant Emil Engelhorn, zum außerordentlichen Mitgliede des Landesgewerbekollegiums für die Zeit bis zum 1. April 1909 ernannt.
- 3. Der Jahresbericht für 1907 wurde genehmigt.
- 4. Zu der von der Ständigen Ausschusskommission für die deutsche Industrie auf 11. Januar 1908 nach Düsseldorf einberufenen Ausstellungskonferenz behufs Besprechung der im nächsten Jahr stattfindenden größeren internationalen Ausstellungen wird Herr Waldemar Häberer delegiert.
- 5. Der Kommission für Handel und Gewerbe werden folgende Vorschläge zur Vorberatung überwiesen: Novelle zum Gesetz betr. unanteriorer Wettbewerb; Gewerbebearbeitungs-Novelle; Sonntagsschließung; Gesetzentwurf betr. Patogr. 63 HGB; Antrag betr. Aenderung des Patogr. 70 HGB.
- 6. Dem vom Stadtrat übermittelten neuen Entwurf der Satzungen für die Handelshochschule stimmte die Handelskammer zu.
- 7. Die Kammer erkennt an, daß der neue Entwurf einer Maß- und Gewichtsbildung verschiedene Anforderungen aufweist, die berechtigten Wünschen entsprechen. Dagegen kann sie sich nicht mit der durch Beibehaltung des Viertelkilo und Wieder Einführung des Halben- und Viertelpfundes erfolgten Durchbrechung des metrischen Systems einverstanden erklären. Ferner beanstandet sie, daß die Bestimmungen über die von den Aufsichtsbehörden zu erhebenden Gebühren durch den Bundesrat und die Landesregierungen und nicht wie bisher durch die Normalisierungskommission zu erlassen seien.
- 8. Die Kammer nahm Kenntnis von dem am Sitzungstage bekannt gewordenen Entwurf einer neuen Fernsprechnetzgebührenordnung und befehlt sich eine Stellungnahme zu diesem Entwurf vor.

von Zeit zu Zeit wird gesäubert... Man wird hiernach kaum zweifeln, daß Nietzsches Verhältnis zu Cosima Wagner allerdings in einem anderen Lichte zu betrachten sein wird, als man das bisher pflegte. Nietzsche war noch keine 30 Jahre alt, als er in Tribschen Wagner und Cosima „erlebte“; und es scheint, daß er in ihr des „große Weib“ in seinem äufertigen Gegenfasse zum großen Manne, aus nächster Nähe erlebte. Er selbst hat im Sommer 1887 in sein Notizbuch ein sehr merkwürdiges Bekenntnis eingetragen: „Frau Cosima Wagner ist das einzige Weib größeren Stiles, das ich kennen gelernt habe; aber ich rechne ihr es an, daß sie Wagner verstanden hat. Wie das gekommen ist? Er „verdiente“ sich ein Weib nicht; zum Dank dafür verfiel er ihr.“ Diese Bemerkungen beziehen sich darauf, daß Nietzsche in Wagners Partitur in erster Linie eine Konzeption Wagners in die farblichste Instanz der Tochter Nisi sehen zu müssen glaubte. Bernoulli kommt dann zum Schlusse, daß der Bruch zwischen Wagner und Nietzsche nunmehr doch an der Oberfläche werden müsse; zwischen ihnen stand von allzu Anfang an eine Frau — diese Frau! Jedenfalls ist gewiß, daß das „Erlebte Cosima“ eine große Rolle in Nietzsches Frauenpsychologie und Frauenbeurteilung spielt, daß es eine tiefe Spur in seiner empfänglichen Seele hinterlassen haben muß.

Eine Theaterkunst-Ausstellung soll am 1. April in Paris eröffnet werden. Der Plan geht auf den Geographen Berger, der schon lange mit seiner Verehrung beschäftigt ist, und der Kapellen der Marken wird die eigenartige Veranstaltung aufzuführen. Eine retrospektive Abteilung wird auf die ältesten Perioden der Theaterkunst zurückzuführen, während die moderne Abteilung das sechzehnte Jahrhundert und die folgenden Epochen bis zur Gegenwart umfassen wird. Aus dem sechzehnten Jahrhundert wird man die Dekorationen der berühmten „Colonna“ des Cardinals Gibbini, die in Bologna aufgestellt wurde, sehen; die Szenen werden jetzt in der Bibliothek von Bologna aufbewahrt, und die italienische Regierung hat sich bereit erklärt, sie für die Ausstellung zu leihen. Ferner wird die Theaterkunst des achtzehnten Jahrhunderts vertreten sein. Unter diesen Gegenständen befinden sich eine Anzahl Kunst-

Polizeibericht vom 2. Januar.

Brände entstanden: am 31. d. Mts., abends 10 Uhr in einem Gamin des Hauses L 15, 15, am gleichen Tage vorm. in einer Küche des Seitenhauses F 5, 3, gestern Vormittag halb 10 Uhr in einer Schreinerwerkstätte im Hause B 2, 6, gestern Mittag halb 1 Uhr in einem Zimmer des 2. Stockes des Hauses M 2, 15a, in der gleichen Zeit in einer Parterrewohnung im Hause R 6, 6, gestern früh 1 1/2 Uhr im 4. Stock des Hauses Langstr. 15 und am 31. v. Mts., abends 10 Uhr, in einer Wohnung Sofienstr. 8. Das Feuer konnte in allen Fällen, bevor es weitere Ausdehnung annahm, von Hausbewohnern bzw. von der Berufsfeuerwehr gelöscht werden.

Von noch unbekanntem Täter wurde am 30. v. Mts., morgens zwischen 6 und 8 Uhr aus einem Wirtschaftszimmer in der Rheinstraße, mittels Einsteigens durch ein gegen den Hof gelegenes Fenster ein 12 Pf. schwerer Schinken gestohlen. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Wegen unerlaubten Schießens in der Neujahrnacht wurden dahier zur Anzeige gebracht:

Table with 5 columns: im Jahre, Zahl der Angezeigten, wegen Schießens mit Waffen (a) nicht, (b) falsch, wegen Verstoßens von Feuerwaffen. Rows for years 1907/08 to 1903/04.

Verhaftet wurden 19 Personen, darunter 1 Tagelöhner und ein Dreherlehrling von hier und ein Hausburche von Jaerzheim wegen Selbstmordtats.

Sport.

Betreffs der geplanten Automobilbahn im Taunus fand in Frankfurt a. M. im vorigen Nathe eine von Regierungsräsident von Weiser einberufene Konferenz statt, der u. a. Graf Fierstorff-Berlin, Oberbürgermeister Widde-Frankfurt, Geh. Kommerzienrat von Kriebländer-Berlin, Kommerzienrat Meyer-Frankfurt und Landrat Ritter von Marx-Domburg beizuhören. Es wurden einige wichtige Beschlüsse über das große Projekt gefasst, unter denen der eine besondere Erwähnung verdient, der statt der geplanten Strecke Saalburg-Deuzbahn die Strecke zwischen der Saalburg und Frankobornsdorf bestimmt. Diese eigentliche Kernstraße, die eine Länge von 50 Kilometern haben soll, soll in Form einer Doppelstraße angelegt werden, von denen jede einzelne Straße eine Breite von rund 10 Meter haben soll. Die Ausführung des geplanten Projektes dürfte als Anlagekosten einen Betrag von rund 4 Millionen Mark erfordern. In der Finanzierung würden in erster Linie die Städte Frankfurt, Domburg und Wiesbaden, ferner der Kaiserliche Automobilklub, der Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller, die großen Automobilfabriken und einzelne Privatpersonen beteiligt sein.

Bereinsnachrichten.

Die Mannheimer Liedertafel hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Friedrichsplatzes ihren diesjährigen Weihnachts-Konzertabend ab, der so zahlreich besucht war, daß in dem weiten Saale kein Plätzchen unbesetzt blieb. Und die Erschienenen hatten es wirklich nicht zu bereuen, denn der „Zentenar“ mit seinem Stabe hat es verstanden, ein Programm zusammenzustellen, das selbst die verwöhnten Ansprüche vollstän- dig befriedigen konnte. Unter Meiser Wielings bewährter Leitung klang die Chor mehrere stimmungsvolle Nummern vollendet schön zur Wiederholung. Hr. W. folgt, ein neuer Stern am Liedertafel-Himmel, sang mit gut geklauter, wenn auch nicht in allen Tönen ausgeglichener, aber kräftiger und äußerst tragfähiger und ansprechender Stimme mehrere Lieder, die so großen Beifall fanden, daß sich die jugendliche Sängerin zu einer Zugabe verstehen mußte. Wenn Hr. W. folgt unter der Leitung einer tüchtigen und anerkannten Kraft sich stetig dem Studium hingibt, dürfte für eine große Zukunft zu berechnen. Hervorragend schön sangen die Herren Josef Dann und Edu. Oberlinger zwei Duette von Fr. Abt und erzielten ebenfalls stürmischen Applaus. Großen Erfolg erzielte auch Herr Josef Sattler mit seinen Couplets vom Auto, von den sieben Wochenagen und vom Großmutterlein, das den Kindern der

Zeitzeit moderne Märchen erzählt. Auch er wurde mehrmals vor die Rampe gerufen. Die Hauptnummer des Programms bildete „Das Rheinweinfied“, Viederspiel in einem Akt von G. Wild, Musik von R. Delländer. Schon die Namen der Mitwirkenden: Frau Hofopernsängerin Margarete Velling-Schäfer, sowie die Herren D. Hen. v. H. W. Kögler, G. Lebkuchen und Hr. Oberlinger, Regie Herr Hofopernspieler Karl Neumann-Hoddy, bürgten von vornherein für eine vollendete Wiedergabe des an Witzigem Humor und prächtigen Melodien reichen Stückes. Frau Velling-Schäfer war eine reizende Lotte, die nicht nur ihrem hartgefolgten Vater, sondern selbst einem „ange- alterten Junggesellen“ das Herz zu erweichen verstand. Auch von den Herren war jeder am rechten Platze und so fand das Viederspiel, dessen Begleitung die Grenadierkapelle zur vollen Zufriedenheit ausführte, eine solche begeisterte Aufnahme, daß sich der Vorhang den beifälligen Viedertätlern wiederholt heben und senken mußte. Den Schluß der Aufführungen bildete das Tanzduett aus der Operette „Die Inselbräut“ von Edemann-Geller unter der temperamentvollen Leitung des Komponisten, getanzt von Frau Velling-Schäfer und Herrn G. Lebkuchen, das solchen freudigen Beifall hervorrief, daß der erste Teil wiederholt werden mußte. Nach der Pause trat der Tanz in sein Recht und während draußen die Schneeflocken durcheinander wirbelten, drehten sich drinnen im Saale mehrere hundert Paare bis „frühmorgens, wann die Gänse früh'n“.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Mannheim beging am Sonntag, den 2. Dezember 1907 im „Hotel Deutscher Hof“ sein diesjähriges Weihnachtsfest. Nachdem im Jubiläumjahr der V. r. d. D. den Reigen der Kongresse mit an vorderster Stelle durch Abhalten seiner all- jährlich stattfindenden Väter-Generalversammlung in unseren Mauern eröffnete, erschien es geboten, die vielen neu eingetretenen Mitglieder der diesigen Sektion zu einer Familienfeier zusammen zu führen und miteinander bekannt zu machen. Dazu gab das Weihnachtsfest die schönste Gelegenheit. Das Fest verlief in sehr harmonischer Stimmung, was eigentlich unter lauter Meise-Dunkel gar nicht anders zu erwarten war. Wir wünschen und hoffen, daß die Sektion Mannheim des V. r. d. D. ihren Mitgliedern noch häufiger Gelegenheit gibt, sich bei solch gemühtlichen Familienfesten näher kennen und schätzen zu lernen, besonders da an geeigneten Kräften zur Verschönerung dieser Feste in der Sektion kein Mangel zu sein scheint.

Die Große Karneval-Gesellschaft Lindenhof hielt am 29. v. Mts. im Saale des „Alten Lindenhof“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab, verbunden mit theatralischen Auf- führungen und darauffolgendem Tanz. Der Besuch war ein ziem- lich reger und die Darbietungen vorzüglich. Besonders die Herren Schellenderger, Gebr. Ludwig, Sarso und die Damen Fräul. Lisa und Gertrude Bender und Greiden Gedemann erzielten großen Beifall. Ebenso erzielten auch die Herren Ge- sammt-Bachmann, Babette Spieth und Gertha Strehm mit der flotten Aufführung eines Weihnachtsstückes vollen Erfolg. Die Stimmung war eine sehr gehobene, was beim Tanze erst richtig zur Geltung kam. Die Gesellschaft hat wieder bewiesen, daß sie immanche ist, auf dem Gebiete des Humors und der Unterhaltung cinmal zu bieten und sollte nur noch mehr von Seiten der Betrachter des Lindenhofabends unterstützt werden, vielleicht durch Annahme der demnach zum Verband kommenden Ehrenmitgliedschaft oder durch regen Besuch der Sitzungen, deren erste bereits am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr 11, im „Rheinpark“ stattfindet.

Aus dem Grossherzogtum.

Waldbühl, 1. Jan. Der frühere Kaiser Reichold Rittererlisch geistert abend seine Frau, hieraus verübte er Selbstmord. Die Ermordete wollte sich von ihrem Manne, der sein Freund der Arbeit war, scheiden lassen. Die Frau ist aus Arberg im Amt St. Blasien gebürtig. Rittererlisch stamm aus Schießen. Zwei Kinder trauern um ihre Eltern.

Platz, Hessen und Umebung.

Rundenheim, 1. Jan. Gestern Mittag brach in der Nähe der Fabrik von Dr. Reichig in dem sogenannten Loch, beim Einlaufen der 13 Jahre alte Jakob Hool, Sohn des Fabrikar- beiters Hool, ein und ertrank. Die Leiche wurde gegen abend gelandet.

Kaiserlautern, 29. Dez. In einem vor mehreren Wochen in Mey verhafteten Manne ist jetzt der herabstige Fabrikarbeiter Lorenz Wagner aus Kutterstadt erkannt worden. Wagner, der mehrere Jahre Gefängnis zu verbüßen hat, überwältigte im verfloffenen Frühjahr in gefesseltem Zustand ei-

verweigert, läßt der Prinz und verweigert sich. Gegenwärtig hat er mehr Freiheit, denn seit dem 7. Oktober hat er den Dienst verlassen, um auf einige Zeit in den Verwaltungsdienst einzutreten. Es war Wunsch des Kaisers, daß sein ältester Sohn die Lehren eines Ministeriums genau kennen lerne. Das sonstige, ruhige Geistes des Kronprinzen beruht nicht auf der Sicherheit und Entschlossenheit seines Charakters, aber es hat ihm viele Sorgen er- zehrt. In Potsdam erzählt man von einem alten Schuhmacher- meister, der den Prinzen seit vor seinem Tode zu begreifen pflegte, wenn er an der Spitze seiner Eskadron vorübertritt. Als der alte Handwerker seine goldene Hochzeit feierte, verjähmte er der Kronprinz nicht, an dem großen Tage an dem ähnlichen Plätz zu nehmen. „Der Tag wird kommen“, sagte er übrigens ein- mal vor Jahren, „daß die Sozialisten sich daran gewöhnen haben werden, zu Hof zu gehen.“ Er, der Aristokrat und Demokrat in einem ist, entschied alle, die mit ihm in Verbindung kommen. Sein Wesen ist ruhig und überlegt, sein Urteil treffend, aber immer von einer natürlichen Rücksicht durchdrungen. Seine Vorstellung von den Dingen ist einfach und praktisch; sein gebildeter, hartnäckiger Verstand verliert sich nicht in die Wolken ungewisser und fruchtloser Träume. Er denkt und gibt zu denken. Was es nicht dieser junge Mann von 25 Jahren, der eines Tages das itere Wort sprach: „Ich liebe den, der handelt, ehe er spricht und mehr hält, als er ver- spricht.“ Er gleicht, sagt man, mehr seinem Argwohn- Vater Wilhelm I. als seinem Vater. Aber seine leidenschaftliche Bewunderung richtet sich auf Napoleon I. Das Bildnis des großen Kaisers, die Photographien und Grabmäler, die an Epochen aus seinem Leben erinnern, findet man fast überall in den Gemächern des Kron- prinzen in Potsdam. Dem Nachkommen der bei Neuen und Kars- scheid Besiegten ist der Kaiser, der Preußen in vier französische Pro- vinzen trieb, das Vorbild und das Beispiel eines Kaiserreichers und Völkerverwunders. Wer kann es wissen, vielleicht ist es der geheime Traum des jungen Mannes, sein unbekanntes Traum, in überlebender und triumphierender Herzog von Reichstadt zu sein, der die wunderbare Erbschaft antritt.

Unfälle durch Automobile. Der „Reichs- und Standtag“ bringt unter der Überschrift „Automobile und durch sie verursachte Unfälle im deutschen Reich“ folgende Betrachtung: Ohne Zweifel hat das Automobil auf dem Gebiet des Verkehrslebens eine be- deutende Zukunft. Es werden sich daher auch nur wenige gegen das Automobil als Verkehrsmittel, viele aber gegen die Ausschreitungen mancher Automobilfahrer, und zwar richten sich die Vorwürfe fast immer nur gegen Fahrer von Automobilen, die dem Sport und der Personenbeförderung dienen. Obgleich ein großer Teil derselben sich meistens außerhalb des stark belebten Straßenverkehrs bewegt, fallen ihnen doch weit mehr Unglücksfälle zur Last als den zur Beförderung des Lasten in Handel und Gewerbe verwendeten

nen Transporteur und bringt zwischen Hochseppel und Kaiser- lautern bei voller Fahrt aus dem Auge.

Von Tag zu Tag.

Jugentleistung. Tiflis, 1. Jan. Auf transkaukasischen Bahn englische heute Nacht ein Postzug. Passagiere wurden leicht, im Postbeamter schwer verletzt.

Schneefall in Paris. Paris, 1. Jan. Die ganze Nacht über ist Schnee gefallen. Auch aus vielen Teilen Frank- reichs werden Schneefälle gemeldet.

Jugentleistung. Oberlahrstein, 1. Jan. Am 31. Dezember nachmittags gegen 4 Uhr englische in Kilo- meter 91,94 der Strecke Wiesbaden-Niederlahrstein zwischen Taub und St. Goarshausen die letzte Tenderachse der zweiten Lokomotive des D-Zuges 171 Friedrichshafen-Hofland infolge Bruches des rechten Vorderrads. Personen wurden nicht ver- letzt. Der Materialschaden ist unerheblich. Die Aufgleisung er- folgte durch das Lokomotivpersonal. Der Zug fuhr mit 80 Mi- nuten Verspätung weiter. Gegen sechs Uhr war der zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen.

Der Mord an Major v. Schönebeck.

Kleinsteins, 31. Dez. Um 5 Uhr nachmittags macht hier der Major vom Generalstab der 37. Division folgende offizielle Mitteilung: Infolge des vom Kriegsgericht zu- sammengerufenen Materials hat der vor Ermordung des Majors v. Schönebeck beauftragte Hauptmann von Goeben ein umfassendes Geständnis abge- legt, gez. v. Frankenberg.

Dieser wird noch gemeldet: Gestern abend wurde Frau v. Schönebeck von 3-6 Uhr kriegsgerichtlich vernommen. Sie gab an, daß Offiziere, die in ihrem Hause verkehrten, immer nur die Hurlurie benutzten. Sie machte dann noch weitere Angaben, die mit dem heute abgelegten Geständnis in Verbindung zu bringen sind. Um 12 Uhr mittags begann die Vernehmung des Hauptmanns von Goeben, die bis 3 Uhr dauerte und die mit seinem umfassenden Geständnis endete. Es verlautet, daß Hauptmann v. Goeben angegeben hat, die Nacht im Hause des Majors v. Schönebeck zu wiederholten malen verbracht zu haben. Sicher- heitshalber habe er für alle Fälle einen Revolver bei sich getragen. In dieser Nacht nun verursachte das Öffnen der Hurlurie ein Geräusch. Der Major erwachte, und überraschte den Hauptmann, der danti sein Opfer niederstreckte. Dieses Geständnis entspricht vollständig dem Standpunkte, auf den die militärische Untersuchungs- behörde sich von vornherein gestellt hatte. Die Akten sind ge- schlossen und, wie man vermutet, der Staatsanwaltschaft über- wiesen worden.

Der erste Staatsanwalt teilte offiziell mit, daß Frau v. Schönebeck wegen Anstiftung zur Ermordung ihres Mannes verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert worden ist. Im Interesse der weiteren Untersuchung haben sich Staatsanwalt und Kriegsgericht gelobt, tiefste Stillschweigen über den weiteren Fortgang der Affäre zu be- wahren, es lauscht aber ein Gerücht auf, daß viel Wahrschein- lichkeit für sich hat, nämlich, daß Hauptmann v. Goeben die Tat eingestand, um die Frau v. Schönebeck zu schützen, und daß diese die Tat begangen hat, da sie sonst kaum wegen Anstiftung zum Mord hätte verhaftet werden können. Wie gesagt, in dies nur ein Gerücht, aber in dieser Affäre haben die Gerichte so ziemlich alle recht behalten. Man erinnert sich an das kleine Kaliber des Revolvers; ein Offizier hätte wohl eine größere Waffe getragen. Hinzu kommt, daß der Revolver noch immer nicht gefunden ist. Dieses Gerücht erhält sich hartnäckig. Im übrigen hat die schon längst erwartete Verhaftung der Frau des ermordeten Majors allgemein wenig überrascht. Das Geständnis v. Goebens aber kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Dem „Berl. Tagebl.“ geht aus Kleinsteins folgende Darstel- lung der überraschenden Vorgänge an: Das geheimnisvolle Dunkel, das bis jetzt über dem Mord an dem Major v. Schöne-

Automobilen. Nach der Reichsstatistik gab es am 1. Januar 1907 im Deutschen Reich 15 054 Kraftwagen und 11 072 Kraftwagen, also zu- sammen 27 026 Kraftfahrzeuge, von denen 25 815 der Personen- beförderung und 1211 der Postbeförderung dienen. In dem Halbjahre vom 1. April bis 30. September 1907 wurden durch alle diese Fahrzeuge 1906 auf einen Wagen an Vorfall und Ver- antwortlichkeitsgefühl, auf strafbare Ausschreitungen zurückzufüh- rende Unglücksfälle, soweit Personen zu Schaden kamen, und außer- dem 1617 Fälle heraufgeführt, bei denen nur Sachschaden angerichtet wurde. Besterer betrug 317 000 M. Die Zahl der getöteten Per- sonen bezifferte sich in jenem halben Jahr auf 51. Es ist dabei bezeichnend, daß unter diesen Toten sich nur 18 Fahrer und Ins-assen von Automobilen, aber 33 gänzlich unbeteiligte Personen be- fanden. Auf je 100 dem Sport und Vergnügen dienende Wagen entfielen 15,4 Unglücksfälle, auf die gleiche Zahl der zur Lasten- beförderung in Handel und Gewerbe verwendeten nur 7,8, auf hundert Wagen des öffentlichen Fuhrverkehrs (Automobilbüroscher etc.), die auch vielfach dem Vergnügen dienen, entfielen, da je meistens in den belebten Straßen der Großstädte fahren, 48,5 Un- glücksfälle. Nach einer Berechnung von M. Ruzin, in den „Jahr- büchern für Nationalökonomie und Statistik“ werden gegenwärtig in Deutschland verhältnismäßig ebensoviele Personen durch das Auto- mobil verletzt, wie durch die Eisenbahn. Die Zahl der Getöteten ist allerdings kleiner. Wenn man die Verunglückungen des Personals der Eisenbahnen und der Automobile, also die eigentlichen Verkehrs- unfälle ausschließt, so ist abermals, natürlich relativ, die Zahl der durch das Automobil verletzten Personen fast doppelt so groß, wie jene der Eisenbahnreisenden.

Das Konsulat in Berlin. Aus Paris wird dem „N. Zürcher Bg.“ folgender ergötzlicher Vorfall mitgeteilt: Unlängst wurden unsere Konsulate in eine komische Verlegenheit gebracht. Anlässlich des Todes König Oskars II. von Schweden erhielten sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korpas am 6. 12. morgens von ihrem Kollegen, dem schwedischen Botschafter, ein Zirkular- schreiben mit dem Ersuchen, ihre Plagaten während dieses Tages (wie üblich bis Sonnenuntergang) aus Trauer über den Hinschied des Königs auf Halbmaß zu setzen. Raum weichen aber unsere beiden Plagaten auf Halbmaß (nämlich die des schweizerischen General- konsuls und die des deutschen Konsuls), da traf auch ein Zirkular- schreiben des russischen Botschafters ein mit dem Ersuchen, zum Remendtag des Jors zu sitzen. Es war aus guter Not keine. Wie konnte gleichzeitig Trauer und Freude zum Ausdruck gebracht wer- den? Endlich wurde beschloffen, den Tag zu teilen, bis mittags den Tod des schwedischen Königs und dann bis abends den Remendtag des russischen Kaisers zu ehren.

Buntes Feuilleton.

deutsche Kronprinz in französischer Gefangenschaft. Der Pariser „Matin“ bietet seinen Lesern auf zwei Spalten ein Charak- terbild des deutschen Kronprinzen, in dem er zunächst genau den Bildungsgang und die militärische Laufbahn des Kronprinzen er- zählt, um dann einige allgemeinere Betrachtungen über seinen Cha- rakter anzuschließen. Obwohl diese Ausführungen einige sehr seltsame Behauptungen enthalten, haben sie doch auch für und einiges Inter- esse, da sie zeigen, in welchem Maße die Kronprinzen den „Kün- stler-Kaiser“ lieben. „Inmitten seines Familienglücks“, so heißt es ja, „vergibt der Kronprinz nicht, daß er Soldat ist, und mit pein- licher Gewissenhaftigkeit verhält, er seinen Dienst. Mit Leib und Seele Soldat, mehr Soldat als Soldat, ist der Prinz, wie man sagt, ein eifriger Eskadronsführer und von keiner Liebe für seinen Beruf erfüllt. Von der von Kindheit an ein diplomatisches Leben gewohnt ist, kann dieses methodische Wesen nicht mißfallen. Wenn ein Oberst ihm einen Urlaub aus dienstlichen Notwendigkeiten

bed weilte, ist endlich aufgeklärt worden. Hauptmann von Goeben hat das voll umfassende Geständnis abgelegt, daß er den Major v. Schönebeck erschossen hat. Ueber die Einzelheiten des Geständnisses bewahrt die Staatsanwaltschaft noch Schweigen, so daß die Gerichte in der Stadt Allenstein noch immer kein Ende nehmen wollen. Unmittelbar nach dem Geständnis des Hauptmanns von Goeben wurde Frau Major v. Schönebeck, die, wie bekannt, getrennt von ihren Kindern in einem Allensteiner Hotel Aufenthalt genommen hatte, zu einer Vernehmung nach dem Gericht in Allenstein abgeholt. Das Verhör erstreckte sich auf die Beziehungen der Frau v. Schönebeck zu dem Hauptmann v. Goeben. Die Auslagen der Vernehmungen im Verein mit dem Geständnis des Hauptmanns von Goeben lassen keinen Zweifel daran übrig, daß Frau v. Schönebeck sich in ihrer Ehe tiefunglücklich gefühlt hat, und daß sie in dem ritterlichen Hauptmann v. Goeben einen rettenden Freund suchte und fand. Es scheint, daß beide keinen anderen Ausweg suchten, als den, über die Leiche des Majors von Schönebeck hinwegzugehen. Hauptmann v. Goeben konnte nun, wie so mandermal in seinem abenteuerlichen Leben, sein Jutid mehr von seinem verlorenen Posten. So war das blutige Drama unvermeidlich. Kurz nach Beendigung des Verhörs erfolgte um 6 1/2 Uhr abends die Verhaftung der Frau Major v. Schönebeck und ihre Ueberführung in das Allensteiner Justizgefängnis unter Begleitung des ersten Staatsanwalts, eines Gefangenenaufsehers und einer Aufseherin. Die Verhaftung erfolgte, wie seitens der Allensteiner Staatsanwaltschaft amtlich bekannt gegeben wird, unter dem dringenden Verdacht der Anstiftung zum Mord. Die Anklage gegen Hauptmann v. Goeben wird demzufolge selbstverständlich ebenfalls auf Mord lauten. Das Geständnis v. Goebens und die Verhaftung der Frau v. Schönebeck riefen in Allenstein von neuem große Aufregung hervor, wiewohl viele die Frau von Anfang an für die Hauptschuldige gehalten haben. Ueber die gerade in Bezug auf eheliche Pflichten sehr freien Anschauungen der Frau v. Schönebeck, die eine geborene Lüderer ist und aus Berlin stammt, kursieren schon seit längerer Zeit in der Stadt die seltsamsten Gerüchte, die nun mit der Verhaftung ihre Befestigung gefunden haben.

Der „Frankl. St.“ wird unter dem 1. Januar noch aus Allenstein gemeldet: Ueber Einzelheiten des Geständnisses des Hauptmanns v. Goeben besprechen die Behörden absolutes Schweigen. Das verkündet, ist ungenügend Kombination. Sicher ist nur, daß v. Goeben und Frau v. Schönebeck seit langem in nahen Beziehungen standen. Angeblich soll v. Goeben seit Wochen die Absicht gehabt haben, den Major v. Schönebeck zu ermorden. Tatsächlich geht das Verfahren nicht auf Totschlag, sondern auf Mord auch gegen Frau v. Schönebeck auf Anstiftung zum Mord. Das sind alle tatsächlichen Unterlagen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 1. Jan. Die in Selbst beschlossene Erhöhung der Lehrgeldder ist von der Regierung nicht genehmigt worden. Die Ablehnung wird mit dem Hinweis begründet, daß eine neue Lehrerbefoldungsordnung im Ministerium vorbereitet werde.

* Köln, 1. Jan. Provinzialblättern zufolge soll auf der Bergische Eisenbahn, gegenüber dem Niederwaldentom, ein nationales Bismarckdenkmal errichtet werden.

* Berlin, 1. Jan. Heute abend fand bei dem Kaiser, in der Familieintastel statt. Später Theater paré im Sgl. Opernhaus, wo „Aida“ zur Aufführung gelangte. In der großen Seitenloge wohnten der Kaiser und die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, die Kronprinzessin, Prinzessin Citel Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern und Prinz Heinrich von Preußen der Vorstellung bei. Die beiden letzteren nahmen später an einem Diner der kommandierenden Generale teil. Die übrigen Fürstlichkeiten nahmen in der großen Hofloge Platz. Während der Pause hielt das Kaiserpaar Cercle ab. — Das Kronprinzenpaar reist am Donnerstag 3 Uhr 20 Min. nachmittags nach St. Moritz ab. — Der Kaiser und Prinz Heinrich von Preußen reisen am Donnerstag 8 1/2 Uhr vormittags nach Wiesfeld zur Teilnahme an der Trauerfeier für Erzherzog Sigmund.

* Wien, 2. Jan. Der Kaiser verlieh den beiden Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bod und Dr. Wellerle, wie die Blätter melden, anlässlich des Jubiläums des Ausgleichs das Großkreuz des Stephansordens.

* Wien, 1. Jan. Der Kaiser nahm heute vormittag die Neujahrsglückwünsche der in Wien weilenden Erzherzöge entgegen.

Cambon über seine Berliner Tätigkeit.

* Paris, 1. Jan. Der Berliner Vorkämpfer Herr Cambon, der zu kurzem Aufenthalt hier weilte, kehrte am Montag Abend auf seinen Posten zurück, um dem Neujahrsempfang beim Kaiser beizuwohnen. Er hat sich hier sehr befreidigt über das erste Jahr seiner Berliner Tätigkeit geäußert, insbesondere über die freundliche und entgegenkommende Aufnahme, die er in allen politischen und geschäftlichen Angelegenheiten bei der Reichsregierung gefunden hat. Die Berliner Luft ist, wie sich Herr Cambon ausdrückte, ganz und gar atmungsfähig geworden und im Ministerium des Reichs erwidert man darin mit Genugtuung ein Anzeichen, daß das seit Beginn der Marokko-Affäre auf beiden Seiten bestandene Unbehagen bald vollständig überwunden sein wird.

Unruhen in Bessarabien.

* Odessa, 1. Jan. Aus dem Gouvernement Bessarabien werden starke Unruhen gemeldet, die ihren Grund in den letzten Zirkularen des Ministers des Innern betr. die sofortige Steuererhebung haben. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Bauern, in denen elf Polizisten und Bauern getötet und viele verwundet wurden. Dragoner sind in das Gebiet der Unruhen kommandiert worden.

Troßliches aus Montenegro.

* Konstantinopel, 31. Dez. Der in besonderer Mission nach Cetinje entsandte türkische Vorkämpfer in Kom Reschid Pascha kehrte übermorgen hierher zurück. Die zwischen Montenegro und der Türkei stehenden Streitpunkte sind auf dem Wege einer gütlichen Beilegung. Ebenso dürften die ersten finanziellen Schwierigkeiten, in denen der Fürst von Montenegro sich befindet, in Konstantinopel nicht unerhört verhallen. Wie wiederholt früher, ist der Sultan auch jetzt geneigt, bei der Ottomankbank zwecks Aufnahme einer Anleihe von 600 000 Frsk. für den Fürsten einzutreten und für diesen zu garantieren. (S. 3.)

Volkswirtschaft.

Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Nach der migrierten Weizernte 1906 ist leider auch der Herbst 1907 wenigstens der Menge nach noch ziemlich ungünstig ausgefallen. Infolgedessen wurden die älteren Bestände zu stark steigenden Preisen aufgelöst, so daß nunmehr an geringeren Weizen direkt ein Mangel besteht. Dobe Preise wurden wohl dem Produzenten bewilligt, aber nicht im gleichen Verhältnis dem Handel. Der Markt hat den Schaupreis seines billigsten Weizens von 20 auf 25 Pfg. für 1/4 Liter erhöht, aber höher kann er denselben vorläufig nicht steigern, weil der Wein alldann aufhört auch Volksgetränk zu sein. Es ist deshalb dem Markt nicht leicht möglich, den vollen Ausschlag, der jetzt mehr als 50 Prozent beträgt, zu bezahlen. Dadurch ist dem Handel das Geschäft außerordentlich erschwert, weil er nicht vorübergehend seinen Betrieb einstellen kann, wenn nicht die Rundschaft verloren gehen soll. — In ausländischen Weinen herrscht bis zum Sommer infolge der deutschen Migernte 1906 Hochkonjunktur, dagegen war der Absatz von Verschnittweinen infolge der Jollerhöhung und des Mangels an inländischen Weinen geringer. — In der Zuckerindustrie ging der Verkauf des Jahr über flöt von statten; die Spannung zwischen Roh- und Weinzucker war aber ungünstig, so daß die erzielten Preise einen Gewinn nicht ließen, ohgleich durch Herstellung der doppelten Menge gegen die früheren Jahre die Herstellungskosten ungeschädigt der erhöhten Arbeitslöhne, teureren Kohlen und Rohmaterialien geringer geworden sind. — Die Kaffee- und Zuckerwarenindustrie hatte unter ganz unerhörter hausse der Rohkaffee- und Kakaobutterpreise sehr zu leiden. Sowohl der Umsatz wie der Gewinn in Kakaopulver und Schokoladen ist zurückgegangen. Dagegen war die Zuckerwarenindustrie härter betroffen als sonst je zuvor. — Das Geschäftsjahr war für den Großhandel mit einheimischen Rohabakal ein außerordentlich lebhaftes; der flote Geschäftsgang aller Tabakfabrikationszweige und speziell der Zigarettenfabrikation bewirkt eine rasche Nachfrage nach unserem inländischen Produkt, die uns leichter zu befriedigen war, als der 1906er Jahrgang als einer der besten der letzten Jahrzehnte bezeichnet werden kann. Trotz der hohen Preislage und des schärfen Absatzes war der Nutzen an dem 1906er Tabak nur ein sehr mäßiger. Obwohl die 1907er Ernte sich mit der 1906er an Güte nicht vergleichen kann und in Qualität nur als eine mittelmäßige Ernte bezeichnet werden darf, sind, da die Lage aller Tabake vollständig gestimmt waren, die bereits hohen vorjährigen Preise noch teilweise überschritten worden. Dem nach gegenwärtig fortdauernden guten Geschäftsgang in der Tabakfabrikation droht durch die sich immer mehr verhörenden Gerüchte einer drohenden Vonderole-Steuer auf Zigaretten ein plötzlicher Abbruch. — Im Handel mit ausländischem Rohabakal waren die Einkaufspreise für Sumatratabake zu Beginn der Einkaufsperiode sehr hoch. Von seiten der Produzenten wurde im Verhältnis zum vorigen Jahr äußerst wenig und mit Zurückhaltung gekauft, so daß die Preise für Rauch-Tabake von Einschränkung zu Einschränkung zurückgingen. Die Ernte brachte im allgemeinen viele helle Tabake, wodurch die Fabrikation Gelegenheits hatte, denselben ihren Bedarf für bessere Fabrikate zu decken und nicht genötigt war, die hohen Preise vom vorigen Jahr anzulegen. Keine Sumatra-Tabake wurden gegen Mitte bis Ende der Einkaufs-Periode im Verhältnis viel niedriger bewertet, als dies bei Mittel- und geringeren Sorten der Fall war, so daß die Fabrikanten, welche Zigaretten in hoher Preislage herstellen, eine sehr günstige Einkaufs-Periode in Teilsabaken hatten, während die Fabrikation in mittleren und billigen Preislagen Mühe hatte, sich Rohmaterial zu beschaffen, das bei der Kalkulation Nutzen ließ. — Das Tabakgeschäft lag in diesem Jahre sehr schwierig. Die Serbien-Tabake konnten dieses Jahr für das Entrippgeschäft nicht gekauft werden, da die 1906er Ernte von den amerikanischen Zigarettenfabrikanten zu enorm hohen Preisen aufgelöst wurde. Der Preisrückgang wird wohl jetzt schon als Folge der zuerst in Amerika herrschenden Panikkrise eintreten. Im Berichtsjahr wurden vor allem Brasil-, Java- und Mexiko-Tabake ent-

rippt, von letzterer Provenienz zum ersten Male größere Mengen, da die Mexiko-Tabake im Verhältnis zu anderen Tabakarten verhältnismäßig billig waren. Im Hauptabgabebiet für entrippte Tabake, Großbrunnenn, wickelte sich das Verkauftgeschäft schleppend und zu wenig nachbringenden Preisen ab, da das Verkaufsfeld seit der Bildung des Trustes nicht nur viel kleiner, sondern auch wenig gewinnbringend ist. — Die Lage der Zigarettenindustrie ist kurz so zusammenzufassen: Sehr hohe Preise für sämtliche Rohmaterialien und Hilfsartikel, äußerst schwierige Arbeiterverhältnisse, namhafte Lohnaufbesserungen, sehr flatter Absatz, Knappheit des Angebots von Rohzucker und Erlangung von kleinen Preisausschlägen für das Rohzucker, die jedoch nicht ausreichen, um die Mehrkosten zu decken, so daß nach wie vor die Zigarettenbranche als nicht rentabel betrachtet werden muß. Dazu kommt die durch die neuen Steuerprojekte wiederum in die Tabakindustrie getragene Unsicherheit. — Der Jubiläumjahr brachte infolge des ganz bedeutend gesteigerten Fremdenverkehrs und ebenso infolge des erhöhten Bedarfs der Rundschaft in mittleren und besseren Preislagen dem Zigarettenhandel und Verlanggeschäft erhöhten Umsatz und Gewinn.

Die Firma Aberle u. Friedmann, Mannheim teilt uns mit, daß sie ihren bisherigen Mitarbeiter, Herrn Hugo Friedmann, als Teilhaber aufgenommen hat.

* Chicago, 1. Jan. Für die Chicago und Milwaukee Electric Railroad Company und die mit ihr in Verbindung stehenden Körperschaften, die ein Kapital von fast 30 Millionen Dollars vertreten, ist behördlicherseits ein Verwalter bestellt.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Jan. Stroh per 1000 R. 3.50 bis 4.00, O. O. Neu W. a 70 bis 80, 0.00 Kartoffeln p. St. 20, besser 22, 5.00 bis 6.00, A. —, Bohnen per Stk. 08—00 Pfg., Mitternacht per Stk. 07—00 Pfg., Spinat per Stk. 15—00 Pfg., Mitternacht per Stk. 10 Pfg., Kaffee per Stk. 20—00 Pfg., Weizen per Stk. 12—20 Pfg., Weizen per Stk. 05—00 Pfg., Roggen per Stk. 15—00 Pfg., Roggen per Stk. 00—00 Pfg., Gerstenaufschlag p. Stk. 00—00 Pfg., Feldsalat per Stk. 00 Pfg., Sellerie p. Stk. 10—15 Pfg., Zwiebeln per Stk. 10—0 Pfg., rote Rüben p. Stk. 8 Pfg., weiße Rüben per 6-8 Pfg., weiße Rüben per Stk. 0-0 Pfg., Karotten per Stk. 0-0 Pfg., Mören per Stk. 00—00 Pfg., Meerrettich p. Stange 15—00 Pfg., Gurken per Stk. 00—00 Pfg., um Gießen per Stk. 00—00 Pfg., Pfeffer per Stk. 00—00 Pfg., Birnen per Stk. 20—00 Pfg., Äpfeln per Stk. 00—00 Pfg., Trauben per Stk. 15—00 Pfg., Birnen p. Stk. 00—00 Pfg., Äpfeln p. Stk. 00—00 Pfg., Nüsse per 25 Stk. 25 Pfg., Haselnüsse per Stk. 00—00 Pfg., Obst per Stk. 40—50 Pfg., Butter per Stk. 20, 0.00—1.50, Gänsefleisch 10 Stk. 40—50 Pfg., Speck per Stk. 00—80 Pfg., Orst per Stk. 1.20, Vorsch. p. Stk. 00—80 Pfg., Weichkäse p. Stk. 00—50 Pfg., Käse per Stk. 00 Pfg., Stadische per Stk. 20 Pfg., Gänsefleisch per Stk. 8.00—4.00, Mehl per Stk. 0.50 Pfg., Haen (1.2) per Stk. 1.50—3.50 Pfg., Duhn (1.2) p. Stk. 1.50—2.50 Pfg., Hühnerfleisch p. Stk. 0.00—0.00 Pfg., Ente p. Stk. 2.50—0.00 Pfg., Tauben p. Paar 1.2—1.50 Pfg., Gans lebend per Stk. 0-0.00 Pfg., geschlachtet p. Stk. 50—55 Pfg., Gans 0.00 Pfg., Sparat 00—00 Pfg.

Wasserstandsrichten im Monat Januar.

Vergleichungen vom Rhein:	Datum:						Anmerkungen
	28	29	30	31.	1.	2.	
Konstanz	1.74						
Waldshut	1.74						
Balingen	1.28	1.24	1.28	1.22	1.22	1.20	Abb. 6 Uhr
Rehl	1.85	1.83	1.50	1.75	1.75	1.71	U. 6 Uhr
Sauterburg	3.22						Abb. 6 Uhr
Magen	3.28	3.26	3.33	3.18	3.15	3.13	2 Uhr
Germersheim	2.88						R.-F. 12 Uhr
Mannheim	2.54	2.50	2.46	2.38	2.38	2.34	Ung. 7 Uhr
Wang	0.46	0.43	0.41		0.32		F.-F. 12 Uhr
Bingen	1.57						10 Uhr
Raub	1.60	1.55	1.52	1.45	1.40	1.34	2 Uhr
Wobenz	1.84						10 Uhr
Stün	1.91	1.81	1.75		1.62		2 Uhr
Rudert	1.11						6 Uhr
von Neckar:							
Mannheim	2.55	2.54	2.49	2.43	2.41	2.36	3. 7 Uhr
Heidelberg	0.56	0.58	0.60	0.50	0.45	0.51	3. 7 Uhr

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldmann;
für Kunst, Kunststoffe und Vermischtes: Alfred Veitchen;
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schmalzer;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wolf;
für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. S. Dass'chen Buchdruckerei,
G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Kunstgewerbhaus C. F. Otto Müller
Mannheim (Kaufhaus). 70000
Hauptgeschäft Karlsruhe, Kaiserstrasse 142.
Vorschmecke Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen, Echte Bronzen, Tafel- und Spiel-Service. Besichtigungsräume etc.

Pfaff-Nähmaschinen
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke auch verschieblich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei:
Martin Decker,
A 3, 4, vis-a-vis vom Theater. Telefon 1234.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Mein Inventur-Räumungs-Verkauf
beginnt Montag, den 6. Januar
Derselbe bietet Hervorragendes und kommen enorme Warenposten bill. zum Verkauf
F 1, 1 Mannheim **M. Schneider** Breitestr. **F 1, 1**

M. Melachrino & Co., Cairo (Egypten)

Grösste Fabrik best-egyptischer Cigaretten
ohne — mit — Kork und Gold-Mundstück
in den Preislagen von 3 1/2 bis 12 Pfennig.

Für Mannheim und Umgebung nur zu haben bei **Aug. Kremer, Mannheim, Hoflieferant, Paradeplatz.**

7490

Museum-Theater.
Dir. Alexander.
Donnerstag, 2. Januar 1908,
abends 8 1/2 Uhr. 7099

Dorf und Stadt.
Dorfstranzenkaffe
Mannheim I.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Kassenmitglieder, daß Statuten-Exemplare außer bei den Vorsitzenden überseits auf dem Kassenschatzamt — halber 9 — in Empfang genommen werden können.
Mannheim, 2. Januar 1908.
Der Vorstand:
Hob. Klein, Vorsitzender

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Donnerstag, den 2. Januar 1908.
25. Vorstellung im Abonnement B.
Vom andern Ufer.
Drei Akte von Felix Salten.
In Szene gesetzt von Emil Reiser.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem ersten u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 2. Januar 1908.
Mamzelle Nitouche.
Operette in 4 Akten von G. Meilhac und H. Villard.
Deutsch von R. Gené. Musik von Hervé.
In Szene gesetzt von Emil Reiser.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Neues Theater-Orchester.
Im Grobth. Hoftheater.
Freitag, 3. Jan. 1908. 25. Vorstellung im Abonnement C.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Anfang 7 Uhr.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)
Zweck: Stellenvermittlung
Kleiner und Bekannter, welcher seinen Rat, ihre Güter und selbst fremde Güter in eine geeignete Weise zu geben, von sich zur unentgeltlichen Verfügung einer Verleiherin zur Verfügung stellen, da nur solche Güter nachweisen, die den Bedingungen entsprechen. Mitglieder zu einer jährlichen Mitgliedschaft als Kaufmann 70.
Der Vorstand:
H. Schrottrags, Formulare, die in einem Katalog die Zusammenstellung der verschiedenen Handlungsbücher, Verrechnungs- und Bilanzbücher und der Rechnungs- und Inventarbücher enthalten, hat zum Preis von 15 Pf., per Stück bei uns erhältlich.

Apollon.
Heute Donnerstag
8 Uhr abends
Otto Reutter
und die drei Attraktionen
Vorverkauf, Vereins- und
Passpartoutis ungenügend.
Tageskarten nur zu haben
im Apollo-Theater und bei
Leopold Levi, P. 2, L.
Samstag, 4. Januar
Wegen Verspätlichkeit
keine Vorstellung.

Saalbau.
Heute Donnerstag,
8 Uhr abends
Gastspiel des Folies
Caprice-Ensembles
mit Siegfried Berisch
als Gast.
Durchschlagender Erfolg:
„Soll und Haben“,
Ballette in 1 Akt.
Mars im Unterrock
Ballette in 1 Akt.
Bunter Teil, unter anderem
Les Fugis.
Neues
Cabaret Programm.

Zwangsv. Versteigerung.
Freitag, 3. Januar 1908
ummittags 2 Uhr
Ich im Mannheim im
Gebäude Q 4, 6 gegen die
Eigentümer im Vollstreckungs-
verfahren öffentlich veräußern:
Wägel aber mit und
Wahrad.
Kammer, Gerichtsvollzieher.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, den 5. Januar 1908, abends 8 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
2. Bad. Grenadier-Regiments, Kaiser Wilhelm I.,
No. 110.
Leitung: Kapellmeister Max Vollmer.
Das Konzert findet bei Wirtschafts-Betrieb statt.
Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Dutzendkarten 5 Mk.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der
Zeltungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosen-
garten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über
14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pf.
zu lösen. 81068

Sehr bequem
3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3668.

Josef Lübenau
Dekorations und
Theater-Malerei
Stimm- und Masken-Malerei.
Erstklassige Referenzen
Gr. Hoftheater Mannheim
Liederkranz K. V. Mannheim
5, 16 E 5, 16.

Hotel-Restaurant „Victoria.“
0 6, 7. 0 6, 7.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr:
Grosses Elite-Konzert
des beliebten Grenadier-Quartetts.
Eintritt frei! 76453 Eintritt frei!

für Birte und Berire
Besten Salonschnecker
Präparat (Beleg) empfiehlt sich
Kongerte u. Langschnecken.
Kongerte erbeien an R. &
Schwab jun. Seidenher-
stellers, 16, Tel. 8781.

Rolle's Plissé-Brennerei, Q7, 20
Bestes und ältestes Spezialgeschäft. 88063

Frankfurter Bratwürste
Tel. Gross, P 5, 5.
Stopfgänse!
mit Leber von 60 Pf., per Pf.
sowie gezeigte
Gansfleisch
jeden Tag frisch gechlaut.
Gänsefleisch roh u. ausgelesen.
Alle Sorten
Geflügel
empfehlen 55693
A. Doiny,
H 5, 19, Telephon 3729.
Spezialität der Geflügel.

Colossal-Rundgemälde
Kreuzigung Christi mit Jerusalem
Panorama Ausstellungsplatz.
Eintritt nur Wespennist.
Eintritt 50 Pfennig. Kinder die Hälfte.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Familie Böhler.
Mannheim. 76442 Seckenheimerstr. 13.

Café Dunkel, E 3, 1a.
Mittagstisch
Bringe meinen guten
bürgerlichen Mittags-
tisch zu
90 Pfg.
sowie meine reichhaltigen
Abendplatten zu
70 Pfg.
im Abonnement in em-
pfehlende Erinnerung.
Geschäftsbüro
Emil Anna.
NB. Mittagstisch wird
auch über die Straße ver-
abreicht. 747-5

Restaurant „Germania“
C 1, 10/11. 75645
Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von
**Hochzeiten, Gesellschaften
und Versammlungen.**

For Rheinländer u. Westfalen
jeden Donnerstag abend 75315
Pfefferpotthast
sowie stets Eingang frischer Seemuscheln im
Hotelrestaurant Lehn am Bahnhof.

Rest. Friedrichsbau Friedrichspl. 12
unter den Brücken
Bürgerlicher Mittagstisch 120 Pf. Abonnement 20 Pf. Abends Stamm zu 50, 60, 70 Pf.
H. Biere. Angenehmer Aufenthalt. Naturreine Weine.
71-696

„Hohenzollern“, Kaiserring 40.
Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch.
Diner. — Souper. — Reichhaltige Abendkarte.
H. Münchner u. Speyerer Bier. — Weine v. erst. Firmen
Zimmer m. Pension. Kl. Hochzeiten können abgehalten werden.

Tanz-Institut J. Schröder
Anfang Januar Beginn eines neuen Tanz-
Kurses, wozu um baldigst. Anmeldungen höf. bitten
J. Schröder, H 2, 6.
NB. Zu einem bürgerlich-jüdischen Tanz-
kurse werden ebenfalls gef. Anmeldungen entgegen-
genommen. 76898

Sanatorium Hirsau
bei Galw. Würt. Schwarzw. Teleph.-Amt
Calw No. 39
für Nervenleidende u. innere Kranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt gratis. 6340
Dr. med. Carl Römer.

Büro „Smith Premier“ T 2, 16
empfehlen sich zur Verrichtung von
schwierigen Arbeiten
aller Art auf der Schreibmaschine. 78-64
U 3, 10 Julius Knapp Tel. 3036
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.
An- und Verkauf von: **Liegenschaften**
Vermittlung von: 71844
Tauschgeschäften, Hypotheken, Baugeldern
Kapitalanlagen sowie An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Meinen werten Geschäftsfreunden bringe ich hiermit
zur Kenntnis, dass ich mein 76444

Kontor und Lager
nach D 7, 19
(Im Hinterhaus partiere) verlagert habe, und verknüpfe damit
die Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen und Wohl-
wollen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtung **Gustav Stein.**
Papier und Papierwaren en gros.
Bundfaden- und Cordel-Lager.

Zahn-Atelier
Karola Rubin
P. I. 6 neben dem Uhrengeschäft P. I. 6
des Herrn LOTTERHOS
Schmerzloses Zahnziehen — ohne Narkose —
mittels Injektionsverfahren
Plomben nach der neuesten Erfindung —
Sorgfältigste und schonendste Behandlung.
Elektr. Einrichtung. 70632/III Mässige Preise.

Plissé-Brennerei Stöckler,
Seckenheimerstr. 8.

Für den Salon!
Unübertreffliche
Pianos
und Flügel
aus den weltbekanntesten
Fabriken von
**Perzina, Schwerin,
Kaps, Dresden u. a.**
Grösste Auswahl
Stets billige Preise.
Kinauswahl
von allen Instrumenten.
Köhler, A 2, 4

Heinrich Wühler
Herren- u. Damen-Ausstattungs-
O 7, No. 11. = Geschäft. = O 7, No. 11.
Der Konkurrenzwarenvorkauf wird zu weiter redu-
zierten Preisen fortgesetzt.
Die Waren werden garantiert zu den Einkaufspreisen,
in Ausnahmefällen noch zu niedrigeren Preisen
abgegeben.
76885 Die Konkursverwaltung.

E 2, 4/5 Carl Brenner E 2, 4/5
Herren- und Damen-Friseur
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Verleihung u. zugehöriges arztliches Schulbescheinigung von
Schwächezuständen
von Franz Malech, Kuranstalt für Natur-
u. elektr. Lichttherapieverfahren in Frankfurt a. M.
Ratgeber für jeden, der an den Folgen jugendl.
Verirrungen etc. leidet. — Zu beziehen vom
Verfasser gegen Einzahlung von 5 Mk.

Geldverkehr
Geldverkehr.
I. & II. Hypotheken
Restkaufschillinge 8437
vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwartz,
Bankvertretung für Hypotheken
Friedrichsring T 6, 21 Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ankauf
Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten
Preisen. Postkarte genügt. (mit) trym. S 3, 11.

Verkauf.
Wohnungs-Einrichtung zu M. 890.— netto.
1 Schlafzimmer in Eichen, sehr geräumig:
2 Stühle, 2 Stühle u. zwei Bar vor, 1 Tischstühle
mit Spiegelwand, 1 zweif. Spiegelstühl
1 Sofa u. Spielzimmer in Eichen, mittelfarb. gerichtet:
1 Sofa mit 2 nachlässige Beschläge, 1 Divan, 1 An-
schliff, 8 Stühle, 1 Schreibstühl
1 Küche, komplett.
10 Jahre schriftliche Garantie.
Telefon 1163. **W. Landes Söhne, Q 5, 4.**

Groß. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
 Dienstag, 7. ds. Mtz., findet im Hoftheater eine
Volks-Vorstellung
 zu Einheitspreisen (40 Pfg.) pro Platz statt.
 Zur Aufführung gelangt
Hamlet.
 Tragödie in fünf Aufzügen von Shakespeare.
 Die Billets werden vorzugsweise auf Bestellung durch
 Theaterverländer und Agenten zur Ausgabe gelangen
 und sind Anmeldungen bis Samstag, den 4. ds. Mtz.,
 mittags 12 Uhr bei der Hoftheaterkasse einzureichen.
 Die Ausgabe der bestellten Billets erfolgt Montag
 den 6. ds. Mtz., vormittags 11-1 u. nachmittags
 3-5 Uhr an der Logenloge II des Hoftheaters.
 Mannheim, den 1. Januar 1908
 Hoftheater-Intendant.

Turnverein Mannheim.
 Eingetragener Verein.
 Samstag, den 11. Januar 1908,
 abends 9 Uhr, im großen Saale un-
 seres Vereinshauses
= Ball =
 wozu wir unsere verehrten Mitglieder hier-
 mit erbeiften einladen. Zum Eintritt be-
 zugsfähig die Beitrittsgelder pro I. Quartal 1908, welche
 am Eingang vorzulegen sind.
 Vorläufige für Einzelnübende können schriftlich beim
 Vorstand oder am Montag, den 6., Dienstag, den 7. und
 Mittwoch, den 8. Januar 1908 im Sitzungssaal jeweils
 abends von 7 bis 10 Uhr einreicht werden. Schluß der
 Kartenausgabe Mittwoch, den 8. Januar. Ohne Karte hat
 niemand Zutritt.
 76451
 Der Turnrat.

Seefische
 in lebend frischer Ware heute eintreffend:
 Diese Woche äusserst billig.
 Ist. grosse Schellfische . . . Pfund **33** Pfg.
 grosse Mittelschellfische . . . Pfund **24** Pfg.
 Backschellfische . . . Pfund **11** Pfg.
 blütenweise Cabliau l. Anschnitt Pfd. **20** Pfg.
 do. im ganzen Fisch Pfd. **18** Pfg.
 frisch gewässerte Stockfische Pfd. **25** Pfg.
 Bismarckheringe per Stück **7** Pfg.
 „ per 4 Liter Dose **1.70** Pfg.
 schöne grosse Rollmöpse per Stück **5** Pfg.
 do. 4 Liter-Dose Mk. **1.70**
 feinste russ. Sardinen bei Pfund **40** Pfg.
 Ferner empfehle:
 Sardellen, Olsardinen, Hummer Caviar,
 ger. Lachs, Anchovis-Paste, Krebsbutter,
 Sardellenbutter in Tuben.
Johann Schreiber.

**Bureau für Schreibmaschinenarbeiten
 und Vervielfältigungen**
 empfiehlt sich im Besonderen Schriftlicher Arbeiten jeder Art, wie:
 Adressen und Vervielfältigung von Briefen, Verträgen,
 Rechnen, Buchhalten, Zeugnisse, Romane, He-
 fter, Karten, Geschäfts- und Rechnungsbücher, etc. bei sachlicher
 Ausführung, mit sofortiger Ausführung unter strengster Discretion.
 Beste Referenzen. Näheres gratis.
 76714
Seckenheimerstr. 11a, 3 Treppen E. Weis.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass gestern
 früh unser geliebter Gatte und Vater
herr Friedrich Köppler
 Feuerwehrchef-Inspektor
 nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
 Mannheim, 2. I. 1908.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet heute nachmittags 4 Uhr von der
 Friedhofskapelle aus statt.

Verkauf.

**Delikatessen-, Wildpret-
 und Geflügelhandlung**
 zu verkaufen. Mit das bekannteste
 Geschäft obiger Branche am hiesigen
 Platze, anderer Unternehmungen halber
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Seltene Gelegenheit, sich
 selbständig zu machen. Anfragen unter
 Nr. 76419 an die Expedition ds. Bl.

Dispositive Versteigerung.
 Montag, 6. Januar 1908,
 vormittags 11 Uhr,
 werde ich in Bar-enlofer No. 1
300 Ctr. Futtermehl
 Fabrikat der Weidenbühlener Mühle
 in Döhlsteden, lagernd im Re-
 servoir, gegen die Besichtigung
 und Abnahme durch die Interessir-
 ten an d. R. nach entgegenem
 Baus, gegen Vorzahlung öffentl.
 der eingeht.
 56210
 Mannheim, 30. Dezember 1907
 Nopper, Gerichtsvollzieher.

Aufbewahrungs-Magazin
 4 3, 16 - 4 3, 16
 Lagerung von Rohen und
 Waren, Kisten, Sackgut,
 Reisestücken etc. Abholung
 und Anlieferung gegen mäßige
 Vergütung, prompte genügt.
H. J. Seel,
 Aufbewahrungs-Magazin
 49538
 Seelstrasse 110/111, Q 3, 14.

Holländer
Angel-Schellfische
Cabliau
 soeben eingetroffen.
Carl Müller
 R 3, 10. - Tel. 1611.

Maaßenstein & Vogler AG
 Annoncen-Annahme für alle Zeit-
 ungen u. Zeitschriften der Welt
 Mannheim P 21
 76453
Für tüchtigen Chemiker
 glänzende Anstellungsgellegenheit an Vergrößerung einer
 chemischen Fabrik in Mannheim. Großes Salzenlabor
 mit Gasleitungsnetz, für jeden Betrieb geeignet, mit Dampf-
 kessel und Dr. pumpe vorhanden. Angebote u. s. 1666
 an Quakenstein u. Bogler u. Co., Mannheim. 76453

MANNHEIM
 Plankon P 9, 14, II
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Annahme für
 alle Zeitg. d. In- u. Ausl.
Perfekte Stenografistin
 welche Schreibmaschine flott bedienen kann und schon längere
 Zeit praktisch tätig war, für das Bureau einer größeren
 Fabrik Württembergs
 7087
gesucht.
 Offerten mit Angabe feinerer Tätigkeit u. der Gehalts-
 ansprüche an E. G. 1549 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Peter Deuss
 Empfehle in feinsten lebendfrischer Ware: 76452
Cabliau und Seelachs
 zum backen und zum kochen, ausgeschnitten
 Pfund nur **20** Pfg.
 Frische, grüne Heringe zum backen, feinste grosse Schellfische,
 mittel und kleine Schellfische, Tafelhecht, Rotzungen u. s. w.
Aus der Räucherei: Tägl. frische Räucherwaren,
 als Bückinge, Sprotten, Aal, Schellfische, grosse
 Riesenlachsbückinge. Stück 15 Pfg. u. s. w. augenblicklich besonders billig
geräuch. Lachs 1/2 Pfund 30 Pfg.
 sowie alle Fischmarinaden als Rollmöpse, Bismarckheringe, Anchovis, Sardellen usw.

Vermischtes
 Gelaten jeden Stundes be-
 mittelt unt. Blör. Offen-
 unter Nr. 20849 an die Exped.

Damenschneiderin
 empfiehlt sich. A 2, 8, 2. St. 76450

Schöne Hengelbahn
 am Freitag Abend festst. in
 vermerkt. 75764
 W. Kurmerlein Mannheim

Sämtliche Juwelenarbeiten
 mit u. ohne Zugabe der Steine,
 nach jeder Angabe, alle ein-
 schließlichen Reparaturen liefert
 in bester Ausführung 5384
 Juwelierwerkstätte Apel,
 7, 15, (Laden)

Marianne Sachs
 Damenschneiderin
 Lange Rötterstr. 41
 (am Weinheimer Bahnhof).
 Anfertigung aller Arten
Kostüme
 chic und elegant.

Damen-Frisier-Salon
 A 1, 13, pt. 56189
 Frisieren im Abnehmen
 30 Pfg. Apparat mit
 Haarschneidapparat 80 Pfg.
 u. Nagelpflege in und außer
 dem Hause.
Johanna Gau.

Gerren-Kleider
 werden in billigsten Preisen
 deutsch gereinigt, repariert
 und aufgebügelt bei
 53797

Edwin Güller
 Große Ballstraße 10.
 Damen- u. Herren- u. Kind-
 erkleider. Discretion bei
 Frau Schmiedel, Ledamm-
 Weidheim, Mittelstraße 11.

Geldverkehr.
Hypothekengelder
 an I. und II. Stelle, sowie
Neu-Kaufhypotheken
 vermittelt und garantiert per
 und 100%. 6567

Ungelauft
 Ein neues Schlafzimmer
 sowie kompletter Salon beider
 in bester Ausführung;
 ferner 1 Divan, 1 Sofa, 2
 Kausel und ein kleiner
 Schreibtisch sehr billig abzu-
 geben. 6529

Zugelaufen
1 Dackel
 Cafe Winkler, 6 5, 911.

Heirat
 mündig Beamter, 40er, ev. mit
 4 erw. u. 1 Kind, mit Praxen
 oder Praxis von 25 bis 30 Jahr,
 Kaufm. u. Ber. u. gew. 10000
 nicht verheiratet. Offerten mit
 16355 an die Expedition d. Bl.

Entlaufen
 seit Freitag weiß und rot
 braun gefleckter
Jaagdhund (Solon)
 Ingenieur Zorn
 Reiffabrik Waldhof.

Verkauf
 Ein neuer und gebrauchter
Schlitten
 zu verkaufen. 56250
 Epple, Bogenbender, Q 7, 17.

**Vollständige
 Brautausstattungen**
 als Schlaf-, Wohnzimmer u.
 Küchenzeile, sowie
 viele andere edle Möbel
 als Spiegelkabinett, Bett-
 stube, Divan, Chaiselongue,
 Badstube, Nachtkästle,
 Vorplatzmöbel; ferner be-
 sonderes Gelegenheits- u. ein-
 einzeln. Diplomatenschrift-
 lich nach Bedarfentf. 16369
 Nur Sonntagvormittag 16369

Achtung!
 Kaufe getragene Herren- u.
 Damen-Kleider, Schuhe usw.
 zu höchsten Preisen.
S. Fischer, F 6, 11.

Gold,
 Silber und Brillanten
 laufe zu höchsten Preisen
Heh. Solda.
 Goldarbeiter, 4-770
 R 1, 12. Tel. 4099.

Zahl hohe Preise
 für getragene Kleider, Hüte,
 Schuhe, etc. 62 35
B. Colomb, P 2, 7.

Handlauf
1 Dackel
 Cafe Winkler, 6 5, 911.

Verkauf
 Ein neuer und gebrauchter
Schlitten
 zu verkaufen. 56250
 Epple, Bogenbender, Q 7, 17.

**Vollständige
 Brautausstattungen**
 als Schlaf-, Wohnzimmer u.
 Küchenzeile, sowie
 viele andere edle Möbel
 als Spiegelkabinett, Bett-
 stube, Divan, Chaiselongue,
 Badstube, Nachtkästle,
 Vorplatzmöbel; ferner be-
 sonderes Gelegenheits- u. ein-
 einzeln. Diplomatenschrift-
 lich nach Bedarfentf. 16369
 Nur Sonntagvormittag 16369

Achtung!
 Kaufe getragene Herren- u.
 Damen-Kleider, Schuhe usw.
 zu höchsten Preisen.
S. Fischer, F 6, 11.

Handlauf
1 Dackel
 Cafe Winkler, 6 5, 911.

Lehrling
 in Buchführung oder gebildeter
 Geschäftslehrling. Offerten unter
 R 370 P. M. an Rudolf
 Mosse, Mannheim.

Bettfedern-Fabrik,
 süddeutsche, sehr leistungs-
 fähige, sucht zum sofortigen
 oder baldigen Eintritt einen
 tüchtigen, energiegelassen
Betriebsleiter.
 Besorgung wird ein mit dem
 Maschinenwesen vertrauter
 Herr aus der Branche, doch
 nicht unbedingt auch ein
 längeren Zeiträume ver-
 dient, der Lust zur Erlernung
 der Branche hat. Unter täglich
 sind prima Referenzen über
 Charakter und persönliche Be-
 hältnisse.
 Off. Angebote unter
 E. 6370 an Rudolf Mosse,
 Wünnen. 7086

Unterricht
Institut u. Pens. Sigmund
 Mannheim, A 1, 1.
 In geändelter Lage, vier- u.
 A. Gr. Schloss. Besteht seit 1894
 kleine Klassen indiv. Behandi-
 18 Lehrer, 80 Schüler. 1906
 bis 1907 bestanden 63 Schüler
 das Einj.-Freiw., Primaner- u.
 a. Examen. Tag- u. Abend-
 schule. Prosp. u. Refer. gratis
 52703 die Direction.

Handels-Kurse
 708 65070
Vinc. Stock
 Mannheim, P 1, 3.
 Telefon No. 1792.
Ludwigshafen,
 Kaiser Wilhelmstr. 25, I. Etage
 Telefon No. 909.
 Buchführung: einf., dopp.,
 amerik., kaufm., rechnung.,
 Wechsel- u. Effektenkunde,
 Handelskorrespondenz,
 Kontopraxis, Stenogr.,
 Gebührenschriften, deutsch u.
 lateinisch, Handelschrift,
 Maschinenschreiben etc.
 (60 Maschinen).
 Gründlich, rasch u. billig.

Verkauf
 Ein neuer und gebrauchter
Schlitten
 zu verkaufen. 56250
 Epple, Bogenbender, Q 7, 17.

**Vollständige
 Brautausstattungen**
 als Schlaf-, Wohnzimmer u.
 Küchenzeile, sowie
 viele andere edle Möbel
 als Spiegelkabinett, Bett-
 stube, Divan, Chaiselongue,
 Badstube, Nachtkästle,
 Vorplatzmöbel; ferner be-
 sonderes Gelegenheits- u. ein-
 einzeln. Diplomatenschrift-
 lich nach Bedarfentf. 16369
 Nur Sonntagvormittag 16369

Achtung!
 Kaufe getragene Herren- u.
 Damen-Kleider, Schuhe usw.
 zu höchsten Preisen.
S. Fischer, F 6, 11.

Handlauf
1 Dackel
 Cafe Winkler, 6 5, 911.

Privat-Handelsschule
Institut Bücher
 Inh.: Franz von Bloedau.
 Unterrichtsraum:
 Hansa-Haus, D 1, 7/8
 6048 MANNHEIM.
 Zimmer 66-67, Fahrstuhlfüh-
 Privatwohnung: P 2, 3a.
 Einf., dopp., amerik. Buch-
 führung, kaufm. Rechnen,
 Korrespondenz, Wechsel-
 lehre, Schönschreiben,
 Stenographie, Schreib-
 maschine etc. la. Referen-
 zen. Prospekte gratis.

English Lessons
 Mrs. Clancy u. Miss Healy
 Engländerrinnen 504-5
 Spezialle rapide Methode
 I. 14, 10. Teleph. 3055.

Verkauf.
Villenbauplatz
 in Giesheimerwald, mit ge-
 reiften Bäumen, in 1000er Lage
 Geibergs, (Nähe Weiler-
 berg) 50 0 am. billig zu ver-
 kaufen. Offert. mit No. 6586
 an die Expedition d. Bl.

Handlauf
1 Dackel
 Cafe Winkler, 6 5, 911.

Stellen finden.
28-30 Mk. pro Tag
 Tausende Herren jeden Standes be-
 dienen, welche die Beschäftigung
 suchen. Offerten beifolgt unter
 N. N. d. „Anzeigendruck“
 Dresden. 76447

Platzvertreter
 für Mannheim sucht eine
 erstklassige
Einlegesohlen-Fabrik
 Offerten mit Angabe der
 bisherigen Tätigkeit an die
 Exp. d. Bl. unter 56301.

Tücht. Vertreter
 unter günstigen Bedingungen auf
 hiesigerlei Holz-Verkäufe. Be-
 sonderheit in Dresden, Werdau u. s.
 Bitte billige Prämien ohne Nach-
 schuß, pünktl. Rückzahlung, Ver-
 pflichtung bei Verzug ohne Zuschlag-
 zinsen. Hoffe Reichen. 1508

Hohen Reingewinn
 nicht unzerbrechlich od. für
 Agenten, Vertreter od. für
 Leute aller Berufsstände,
 die im Stande sind, Kolonial-
 waren, Tragen, Schmiedwaren
 zu verkaufen. G. M. u. H. d.
 Werkmeister 148.

Lebensversicherung
 findet in 10. Jahr durch Ver-
 kehr anderer Versicherter Aus-
 beute an Vermögen u. Ver-
 brennungsfähig. Nach u. Nach-
 erwerb soll. D. G. u. H. d.
 Chem. Fabr. Drilling-Ges. 4.

2-20 Jähr. d. d. können
 10. Jahr durch Ver-
 kehr anderer Versicherter Aus-
 beute an Vermögen u. Ver-
 brennungsfähig. Nach u. Nach-
 erwerb soll. D. G. u. H. d.
 Chem. Fabr. Drilling-Ges. 4.

Robes.
Ein junges Mädchen
 zum Hausgeben der Antiken
 gesucht. Dieselbe muß Fran-
 zösisch lesen und mit der ein-
 fachen Buchführung vertraut sein.
 Näher in der Gr. d. B. 1628.

Fraulein bewandert mit
 Schreibe- und
 Stenographie für hiesigen
 Geschäft gesucht. Off. u. Nr. 16550
 an die Expedition d. Bl.

Mädchen in guten Haushalt
 zu suchen. In 15. und 1. Reihe
 sehr gute Stellen. Bureau
 Wäcker, 3. B. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Modes. Modistin bei
 Jahresstellung gesucht. 16562
 Gasse Zimmern,
 10. 11. 12.

Mädchen
 für den Haushalt ges. 16170
 Wäcker 3. B. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Meinmädchen u. Hausmädchen
 haben 2. Januar Stelle,
 Zelle, Schneider, Gontard-
 straße 31. 16112

Beff. Personal
 für Haus und Tisch und empfiehlt
 16112 Bed. Reibinger, P. 4. 13.

Stellen suchen.
Elektrotechniker
 kann in Arbeit gehen, Aufträgen
 und Reparaturen von Elektro-
 apparaten. In der Nähe von
 Dresden. Offerten unter N. N.
 16112 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche.
Wohnungs-Gesuch.
 Von 1. April 1908 eine
 Wohnung in 2. oder 3. Reihe
 mit 2-3 Zimmern, Bad, Küche,
 Wasser, Gas, u. s. w. in der
 Nähe des Hauptbahnhofs. Off.
 unter N. N. 16112 an die
 Expedition d. Bl.

Wohnung.
F 2, 12 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad,
 Küche, Wasser, Gas, u. s. w. in
 der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Off. unter N. N. 16112 an die
 Expedition d. Bl.

Das neue Jahr beginne ich mit meinem grossen Inventur-Räumungs-Verkauf

der durch sensationell billige Preise die grössten Vorteile bietet.
 Das ganze Lager ist in den Preisen reduziert. Ausserdem kommen Gelegenheits-Posten zum Verkauf, die aussergewöhnlich günstig sind. — Einige Beispiele:

Damenkleiderstoffe	Baumwollwaren	Ausstattungs-Artikel
Doppeltbreite, reinwollene Blousenstoffe 75 Pfg. per Meter	Katune für Bett-Überzüge pr. Mtr. 35, 45, 35 und 25 Pfg.	Weisse Hemdentuche 20 Pfg. per Meter 55, 42, 35, 25 u.
Doppeltbreite, kat. erste Blousenstoffe 95 Pfg. per Meter	Hemdenflanelle nur waschech. Stoffe pr. Mtr. 58, 48, 38 und 28 Pfg.	Doppeltbreite Betttücherstoffe 68 Pfg. per Meter 1.10, 95, 85 und
Schwarze, reinwollene Cheviots 75 Pfg. per Meter	Schürzenzeuge in grösster Auswahl pr. Meter 75, 55, 45, und 35 Pfg.	Weisse, doppeltbreite Damaste 70 Pfg. per Meter 1.10, 90 und
110 cm breite, reinwollene Cheviots 98 Pfg. per Meter	Bedruckte Flanelle für Jacken und Blousen pr. Meter 58, 45, 35 und 27 Pfg.	Doppeltbreite, bonceux Damaste 95 Pfg. Wert Mk. 1.60, per Meter
Halbwollene Hauskleiderstoffe pr. Mtr. 65, 45 und 25 Pfg.	Velours u. Rhenania-Flanelle für Kleider und Blousen pr. Mtr. 75, 50, 38 und 29 Pfg.	Handtuchzeuge in grösster Auswahl pr. Mtr. 45, 33, 25, 18 und 10 Pfg.

Selten vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen
 4176 Stück Reismuster einer ersten Wäsche-Fabrik werden zu Original-Fabrikpreisen verkauft.
 Dies bedeutet eine Ersparnis von mindestens 30 Prozent.

- Dieser Posten besteht aus:
- | | | |
|-----------------------|-----------------|-----------------------|
| Weissen Damenhemden | Untertaillen | Weissen Taufkleidchen |
| Weissen Nachthemden | Damenhosen | Photographiehemdchen |
| Weissen Schürzen | Unterröcken | Weissen Mädchenhemden |
| Weissen Kissenbezügen | Kinderkleidchen | Erstlings-Wäsche. |

— Alles in gediegenen, soliden Qualitäten: —

Zwei Knaben-Leibhosen Grösse 1-6 Einheitspreise Mk. 1.50, 95 Pfg.	Zwei weisse Kissenbezüge gebogen 55 Pfg. mit Einsatz 80 Pfg.	Grosse Posten Normalhemden Mk. 2.20, 1.80, 1.—
Zwei farbige Frauenhemden Mk. 1.35, 95 Pfg.	Ein Posten vollst. halbl. Betttücher per Stück Mk. 1.75	Grosse Herren-Unterhosen Mk. 1.80, 1.50, 1.20, 85 Pfg.
Zwei farb. Herrenhemden Mk. 1.65, Mk. 1.15	Abgepasste Handtücher per 1/2 Dtz. Mk. 2.—, 1.50, 1.—	Grosse Normal-Jacken Mk. 1.50, 1.20, 95, 60 Pfg.

300 Stück farbige Knaben- und Mädchen-Hemden
 alle Grössen. Wert bis Mk. 1.50 zum Einheitspreise von 68 Pfg.

Angeschmutzte weisse Wäsche sowie grosse Posten Reste und Abschnitte von Baumwollwaren und Kleiderstoffen sind enorm billig ausgezeichnet.

Diese wirklich günstigste Kaufgelegenheit bietet sich nur einmal im Jahr.

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4.

- | | | | | |
|--|--|---|--|---|
| Wohnungen.
F 2, 12 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, Küche, Wasser, Gas, u. s. w. in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | K 2, 8 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, Küche, Wasser, Gas, u. s. w. in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | Augusta-Anlage 17 4. Stock, 5 Zimmer mit Bad u. Küche, ev. in 1. Kommiss. Lager oder Reichbrauerei im Souterrain p. 1. April 1908 an G. C. Geh. B. 56289 | Ramenstr. 15 IV. rechts, 5 Zim., Bad per 1. April zu vermieten. 16112 | Augusta-Anlage 15 eine elegante 5 Zimmerwohnung, Bad u. Küche, 3 Trepp. hoch, per April zu verm. 16112 |
| F 8, 7 (Klempnerstr.) par. in der Nähe d. Hauptbahnhofs, 3 Zim., Bad, Küche, Wasser, Gas, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | N 5, 7 (Kl. Planken) 2. St., Wohnung 3 Zimmer u. Küche, ev. in 1. Kommiss. Lager oder Reichbrauerei im Souterrain p. 1. April 1908 an G. C. Geh. B. 56289 | Quifeng. Dalbergstr. 3 in 2. Reihe, 3 Zimmerwohnung, Bad u. Küche, ev. in 1. Kommiss. Lager oder Reichbrauerei im Souterrain p. 1. April 1908 an G. C. Geh. B. 56289 | Wolgengartenstr. 30 4 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | Schloßgartenstr. (L II, 25) 4 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. |
| H 7, 13 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, Küche, Wasser, Gas, u. s. w. in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | H 7, 32 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, Küche, Wasser, Gas, u. s. w. in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | Quifeng. Dalbergstr. 3 in 2. Reihe, 3 Zimmerwohnung, Bad u. Küche, ev. in 1. Kommiss. Lager oder Reichbrauerei im Souterrain p. 1. April 1908 an G. C. Geh. B. 56289 | Wolgengartenstr. 30 4 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. | Schloßgartenstr. (L II, 25) 4 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl. |

Sennerhofstraße 23.
 5 Zimmer, Bad und Küche, ev. in 1. Kommiss. Lager oder Reichbrauerei im Souterrain p. 1. April 1908 an G. C. Geh. B. 56289

Seckenheimerstr. 53
 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Seckenheimerstraße 43
 an der Hauptbahn
 4 Zimmer, Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Stephanispromenade
 elegant ausgest. 5 Zimmerwohnung mit allen Anbeh., ev. in 1. Kommiss. Lager oder Reichbrauerei im Souterrain p. 1. April 1908 an G. C. Geh. B. 56289

Neubau
Schumannstr. 4 in der Nähe d. Hauptbahnhofs, 4 Zimmer, Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer
A 3, 7a in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

B 2, 10 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

C 2, 7 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

C 3, 21/22 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

C 8, 4 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

C 8, 18 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

D 2, 15 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

E 7, 15b in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

F 7, 15a in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

F 3, 1 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

F 5, 22 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

F 5, 22 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

G 7, 20 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

K 3, 7 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

L 2, 8 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

L 4, 11 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

M 4, 5 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

M 7, 22 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

N 6, 6a in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

N 6, 7 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Q 3, 12/13 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Q 5, 19 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

R 7, 36 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

S 5, 5a in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

S 6, 36 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

T 5, 10, 3 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

T 2, 3 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

U 4, 15 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Schloßplatz 3 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Seckenheimerstr. 46 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Friedrichsring 36 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Seppenstr. 40 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Moltkestraße 5 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Parkring 37a in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.

Ruppertsdr. 6 in 2. Reihe, 3 Zim., Bad, u. s. w. Off. unter N. N. 16112 an die Expedition d. Bl.